

06 7092
12748

nach Brief
geprüfte

27.6.65

+ R

Wiedergutmachungsakte

für **Fabian** **Käte**
(Familien- und Rufname, Geburtsdatum)

geb. ROSENER

nach

vertreten durch **Dr. R. O. Meißner, Düsseldorf Bürgermeisters**

Hinweise auf Akten

Fürsorgeakte

EUV-Akte

Strafakten

Akte des Gleitschirms 1945-47

Martin Fabian

BR Akte besteht 23/2.6.65

Sachgebiet:

5 6

2604 90

WICHTIGE HINWEISE

| Haftentschädigung | | | | | | | |
|-------------------|-------|------------------------|----|-------|----|-------|------------------------|
| Antrag-Nr. | Blatt | rechtskr. Entscheidung | DM | Blatt | DM | Blatt | rechtskr. Entscheidung |
| B/E | | bewilligt / abgelehnt | | | | | |
| B/E | | bewilligt / abgelehnt | | | | | |
| B/E | | bewilligt / abgelehnt | | | | | |
| B/E | | bewilligt / abgelehnt | | | | | |

| Allgemeine Wiedergutmachung | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------|--------------|-----------|-----------|--|--------------|--------------------------|--------------------------|--------------|-------------------|------------------------------|
| B - E | Art: | Entscheidung | | Einspruch | Entscheidung des Einspruchsausschusses | | Antrag gerichtl. Entsch. | Entscheidung Landgericht | | Beschwerde | Erwiderung Oberlandesgericht |
| Antrag Nr. | A-B-C-D*) | bewilligt DM | abgelehnt | Blatt | Blatt | bewilligt DM | Einspruch zurückgew. | Blatt | bewilligt DM | Antrag zurückgew. | Blatt |
| 3 | B | 24.07.51 | 68 | | | | | | | | |
| | | 325.- | 68 | | | | | | | | |
| B | Landesbank | 99 | 82 | | | | | | | | |
| B | Bank | abgelehnt | 82 | | | | | | | | |

| Anerkennung | | | | Blatt | Leibrente nach § 47 AWG beantragt | | | | Blatt |
|---|--|--|--|-----------------------|--|--|--|--|-------|
| als Verfolgter / Geschädigter – nicht – anerkannt | | | | | Leibrente bewilligt / abgelehnt – DM | | | | mtl. |
| Sonderhilfsausweis Nr. | | | | bewilligt / abgelehnt | Strafregisterauszug | | | | 3 |
| Sonderhilfsausweis eingezogen (§ 51,3 AWG) | | | | | Bindungen zur NSDAP und deren Gliederungen | | | | 2 |
| Vorgänge des Sonderhilfsausschusses | | | | | | | | | |
| Leistungen nach anderen Wiedergutmachungsgesetzen | | | | | | | | | |
| Sonderhilfsrente bewilligt / abgelehnt | | | | | Ersatzzeitenanrechnung, Bundesgesetz vom 22. 8. 49 | | | | |
| Antrag nach BWGöD | | | | | Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Vorgänge | | | | |
| Bescheid nach BWGöD | | | | | Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Beschluß | | | | |

| Darlehen und Vorschüsse des Amtes für Wiedergutmachung | | | | | | | | | |
|--|----|-----|-------|-----------------|----|----|-----|-------|-----------------|
| DM | am | auf | Blatt | erstattet Blatt | DM | am | auf | Blatt | erstattet Blatt |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |

| Abtretungen, Pfändungen und Verpfändungen | | | | |
|---|----|-------|------------------------|-------|
| an | am | Blatt | erledigt nach § 18 AWG | Blatt |
| | | | genehmigt / abgelehnt | |
| | | | genehmigt / abgelehnt | |
| | | | genehmigt / abgelehnt | |

| | | | |
|--|-------|-----------------------------------|--|
| Von anderen Stellen erhaltene Geldleistungen | Blatt | Ansprüche gegen Dritte (§ 17 AWG) | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

| | | |
|-------------------------------|----------------|--------------------------------------|
| Akte durchgesehen | | Anweisungskarte Nr. 18634 - 5. 1. 61 |
| am 16. 10. 61 von [Signature] | am [] von [] | |
| am [] von [] | am [] von [] | |

Az.: Wg. 260490/19
Name: Fabian, Kate

Wg., R., BR.

Anschriftenänderung I

Vermerk:

Neue Anschrift: Flat 104 Tegelstein House
52 Fitzroy Road
London N. 4 1 / England

Verfügung

1. **Zentrale Kartell:** Neue Anschrift notieren. *) erl. Wg. 18.3.11
2. **Sachgebiet:** 5 m. d. B. um Kenntnissnahme und zum Verbleib. *)

Datum: 24.12.70

M. 809 41
Unterschrift

*) Befindet sich die Wiedergutmachungsakte im Archiv,
ist diese Mitteilung sofort zur Akte zu nehmen. Vorlage
im WG-Sachgebiet erübrigt sich dann.

SB. X 65

Aktenzeichen: Wg. 260490 B/E Nr. 6767 Jahrg. 90 Lfd. Nr. 44
Name: Fabian, Kate

| Anspruchsart | Angemeldete Ansprüche | Erledigte Ansprüche |
|--------------|-------------------------|-------------------------------------|
| 3 | | |
| 4 | | |
| 5 | <u>M 70. Anm. d. g.</u> | <u>Bemerkung v. 2.1.61 M. d. g.</u> |
| 6 | <u>M 70</u> | <u>" v. 2.1.61 M. d. g.</u> |
| 7 | <u>M 70</u> | |
| 8 | | |
| 9 | | |

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!



mit Anlagen

L. B 6161

Nr.

Nr.: 260490

Empfangsbestätigung erteilt am

18.11.53

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name:

FABIAN

Vornamen:

KATE

geb. Rosner

Geburtsort und -ort (Kreis, Land):

25.4.1890

Jetziger Wohnort/Sitz (Kreis, Land):

ROXPON, ENGLAND

BERLIN

DEUTSCHLAND

22. NORTH VILLAS

(Straße und Haus-Nr.)

N.26.1

Familienstand: ☒ led. / ☐ verh. / ☐ verw. / ☐ gesch.

Anzahl der Kinder:

FEIN

Alter der Kinder:

34

Staatsangehörigkeit: frühere:

DEUTSCH

jetzige:

BRITISH

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

BUCHHALTUNG

Jetzige berufliche Tätigkeit:

EHEFRAU

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

Wenn ja:

aus Gründen der Rasse

ja / ~~nein~~

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / ~~nein~~

nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name:

Vornamen:

Geburtsort und -ort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

gestorben am:

(Straße und Haus-Nr.)

in (Kreis, Land):

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere:

letzte:

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

| | Anspruchsberechtigte(r) | Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist) |
|---|---|---|
| 1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: | | |
| a) Mitgliedschaft bei der NSDAP: | ja / nein von bis | ja / nein von bis |
| b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen? | ja / nein von bis | ja / nein von bis |
| 2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung: | | |
| a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren: | ja / nein | ja / nein |
| b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945: | ja / nein | ja / nein |
| 3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947: | England. | |
| b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen: | Hamburg Steinhamm 102. | |
| c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr: | | |
| d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung: | | |
| e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht: | | |
| f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)? | | |
| Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert? | | |
| Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen? | ja / nein | ja / nein |
| Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am: | | |
| 4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen. | | |
| a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin? | | |
| b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen? | | |

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
 - a) Heilverfahren:
 - b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

/ nein
/ nein
/ nein
/ nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

13.1.82

ja / ~~nein~~
~~ja~~ / ~~nein~~
ja / ~~nein~~
ja / ~~nein~~

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

~~ja~~ / ~~nein~~
ja / ~~nein~~
~~ja~~ / ~~nein~~
~~ja~~ / ~~nein~~

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

~~ja~~ / ~~nein~~

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

trifft nicht zu

| Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)? | Wann? | Aktenzeichen |
|--|-------|--------------|
| | | |
| | | |
| | | |

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

~~ja~~ / ~~nein~~

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?

ja / ~~nein~~

| Art der Leistungen | Von welchen Stellen? | Wann? | RM | DM |
|--------------------|----------------------|-------|-------|-------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

NOCH NICHT

~~ja~~ / ~~nein~~

| Wegen welcher Vermögensgegenstände? | Bei welchen Stellen? | Aktenzeichen: |
|-------------------------------------|----------------------|---------------|
| | | |
| | | |
| | | |

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ ja ☐ nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

| Art der Leistungen: | Von welchen Stellen? |
|---------------------|----------------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ☒ ja ☐ nein

VI. Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an _____ oder _____
(Behörde)
_____ (Gericht) _____ (Aktenzeichen)

zu _____ -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

London
(Ort)

, den 10. November 1953
(Datum)

Frau Kate Fabian geb. Rosemer
(Unterschrift)

Dem Antrag sind II Anlagen beigefügt, und zwar:

1. Schilderung des Verfolgungsvorganges.
2. Vollmacht R. H. Dr. Münster
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

14. Oktober 1954

2

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
Staatsarchiv
34-1

| | |
|------------------------------|---------------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Sozialamt | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| Datum: | 18. OKT. 1954 |
| von: | — |
| bis: | — |
| [Signature] | |

An das
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstädter Straße 8, Sprinkenhof

Auf das Schreiben vom 12. 10. 1954 - Az. Wg. 260490 (An).... - wird
mitgeteilt, daß laut Karteikarte Nr. 10579... der Deutsch-Israeli-
tischen Gemeinde in Hamburg Martin Fabian Kaufmann.....
geb. 15. 89 in Berlin....., zuletzt
Mintamun 102..... gewohnt hat
und von bis zum März 39..... Mitglied der genannten Ge-
meinde gewesen ist. Als Grund des Ausscheidens ist angegeben:

Ausschließung aus I. A......
Daß Herr Kade, geb. Rosewer, geboren am 26. 4. 90 in Berlin, ist auf
der Karteikarte mitaufgeführt.

I. A.

Krause

Wg.-Aktz.: 260490 (au)

3

Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu

Berlin - Moabit, Turmstr. 91

Familienname: Rosener
(Bei Frauen Geburtsname)Vorname: Käthe
(Kufname unterstreichen)Geburtsangaben
(Tag, Monat, Jahr)

26.4.90

Gemeinde:

Berlin

(evtl. Stadtteil):

Straße:

Verwaltungsbezirk: Berlin

Landgerichtsbezirk:

Berlin - Moabit

Land:

Berlin

Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden

Vor- und Familien- (Geburts-) Name
des (bzw. früheren) Ehegatten:

verh. Martin Fabian

Vor- und Familienname
des Vaters:Vor- und Geburtsname
der Mutter:

23. OKT. 1954

Stand (Beruf): Büchhalterin

ggf. des Ehemannes:

Wohnort

ggf. letzter Aufenthaltsort:

früher Hamburg

Straße und

Hausnummer:

jetzt London

früher Staatsangehörigkeit: jetzt
deutsch britisch

Heimatgemeinde:

Heimatbezirk:

Im Strafregister ist folgende Verurteilung(en) vermerkt:
sind keine

| Nr. | am | durch Aktenzeichen | wegen | auf Grund von | zu | Bemerkungen |
|-----|----|-----------------------|-------|---------------|----|-------------|
|-----|----|-----------------------|-------|---------------|----|-------------|

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits getilgten politischen Vorstrafen gebeten.

Strafregister

21. OKT. 1954

Berlin NW 40, Turmstr. 91
Westsektor

Handwritten signature and notes in the bottom right section of the form.

4

V O L L M A C H T

Ich/wir/der/die Unterzeichnete... Franka Fabian

.....

Dr. R. O. MUNSTER

bevollmaechtige

Rechtsanwalt
Düsseldorf,
Bismarckstraße 23
Telefon 67115

Certified Accountant
London, W. C. 1
Gray's Inn Road, 365-360
Te. TERMINUS 4454

mich/uns bei der Geltendmachung und Verwirklichung meiner/unserer Rueckerstattungs- und EntschaeDIGungsansprueche (Wiedergutmachungsansprueche) in Deutschland in allen meinen/unseren Angelegenheiten sowohl bei Gerichten, GrundbuchaeMtern, Nachlassgerichten und anderen Behoerden als auch Dritten gegenueber zu vertreten.

Die Vertretungsmacht meines/unseres Bevollmaechtigten soll sich ohne jede Ausnahme auf alle Rechtsgeschaeft e erstrecken, sowie alle Rechtshandlungen, welche von mir/uns und mir/uns gegenueber vorgenommen werden koennen, soweit die Gesetze eine Vertretung zulassen. Mein/unser Bevollmaechtigter ist berechtigt, fuer den gesamten Geschaef tskreis, fuer einzelne Geschaef te oder fuer einen Kreis von Geschaef ten Unterbevollmaechtigte zu bestellen. Mein/unser Bevollmaechtigter ist von der Beschraenkung des Paragraphen 161 BGB befreit. Hiernach ist der Bevollmaechtigte berechtigt, Gelder fuer mich/uns in Empfang zu nehmen und sich wegen Gebuehren und Auslageanspruechen aus dissen zu befriedigen.

Franka Fabian

Unterschrift

Adresse... 22 North Villas

.....

N. W. 1.

Datum... London, den 4. 11. 53

6

Schilderung des Verfolgungsverlaufs .

Ich bin Juedin. Bis zur Ausweisung April 1939 wohnte ich dort ^{Hausnummer} Steindamm 102. Ich wanderte von dort nach England aus.

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 67115

Mein Akzt: 1042 M

Ihr Akzt:

Sozialbehoerde fuer Wiedereingliederung
Sprinkenhof, Altstaedterstr. 8
Hamburg 1.

5

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERMINUS 4454

Antwort nach: London

27. NOV 1953 25.11.53

Betreffend: Frau Kaete Fabian geb. Rosener, London.

Anliegend ueberreiche ich Antrag auf Gewaehrung von Entschaedigung unter dem Bundesentschaedigungsgesetz mit den auf Seite 4 des Antragsformulars aufgefuehrten Anlagen. Ich bitte hoefflichst um Eingangsbestaetigung. Sobald die Ermittlungen beendet sind, werde ich eine weitere Antragsbegruendung einreichen.

Hoehachtungsvoll

R. Munster
Rechtsanwalt.

Am 28.10. wurde hinsichtlich des Ehemannes Martin Fabian aus London ein

6

Schilderung des Verfolgungsvorgangs .

Ich bin Juedin. Bis zur Auswanderung April 1939 wohnte ich dort ~~Steindamm~~ 102. Ich wanderte von dort nach England aus.

Der unmittelbare Anlass war, dass das Textilhandelsgeschäft meines Mannes Martin Fabian in Hamburg geschlossen wurde und er selbst ins KZ kam. Ich verlor dadurch meine Stellung in dem Geschäft, wo ich als Buerokraft tätig war. Ferner hatte ich in dem Geschäft ein eigenes Kapital, was mehr als RM 20.000.- gewesen sein musste. Durch die Schliessung des Geschäftes ging es verloren.

Ferner hatte ich Auswanderungskosten.

Frau Kate Fabian

Handwritten notes:
2. 11. 39 mit ...
1. 11. 39 ...
1. 11. 39 ...

Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1, Altstädter Straße 8
Tel.: 33 16 41, App.: _____
Querverb.: 30

Aktz.Wg.: _____

An _____

Betr.: Wiedergutmachungssache

(Name)

(Geb.Datum u. -ort)

In der obigen Angelegenheit wird um
Überlassung der Akte/n _____

zur Einsichtnahme gebeten.

I.A.

Sachbearbeiter

9

12

43

worden
Im Auftrage:
Peter Luch

STADT AACHEN

DER OBERSTADTDIREKTOR

Amt für Wiedergutmachung

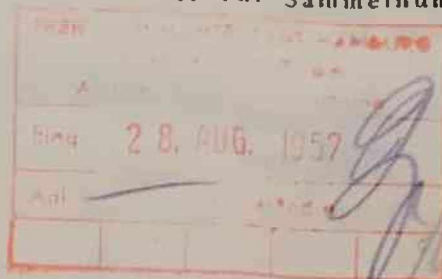


DER OBERSTADTDIREKTOR (22c) AACHEN Postfach 3

Fernruf Sammelnummer 451

An die
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Dammtorstraße 10



Ihre Zeichen: Ihre Nachricht vom: Meine Nachricht vom: Mein Zeichen: Hausruf: 301 Tag: 23. Aug. 1957
A 50/7 - Fab.
ZK: 428 229a - Ta/Ri

Betrifft: Wiedergutmachung;
hier: Entschädigungsverfahren der Frau Käte F a b i a n ,
geborenen Rosener, geboren am 26. 4. 1890 in Berlin,
jetzt wohnhaft in London/England;
nach ihrer Mutter Franziska R o s e n e r , geborenen
Rosenstein, geboren am 14. 2. 1860 in Stettin, gestorben
am 2. 11. 1941 in Aachen.

Nach Ermittlung des Statistischen Landesamtes in Düsseldorf
ist bei Ihrer Behörde unter der Nr. 260 490 ein Entschädigungs-
antrag der Käte Fabian anhängig. Zur Vermeidung von Doppelzah-
lungen wäre ich Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir mittei-
len würden, auf wessen Verfolgung dieser Antrag gestützt ist.

Zu Ihrer Unterrichtung füge ich noch an, daß Frau Käte Fabian
hier Entschädigungsansprüche aufgrund der Verfolgung ihrer
Mutter geltend gemacht hat. Für dieses Entschädigungsverfahren
ist meine Zuständigkeit gegeben.

Im Auftrage:

(Kratzenberg)
Stadtoberinspektor

Vfg.

Hamburg, den 29. August 1957
Si/v.L.

63 1.)

An den
Oberstadtdirektor
Amt für Wiedergutmachung

2604 90 -6-

A a c h e n
Postfach 3

Betrifft: Wiedergutmachungssache Käte Fabian geb. Rosener,
geb. 26.4.90.

Bezug: Dort. Zuschrift vom 23.8.57 - Ihr Zeichen: A 50/7 Fab.
ZK: 428 229 a - Th/Ri.-.

Die obige Antragstellerin macht eigene Ansprüche auf Grund der Ver-
folgung in Hamburg geltend.

Hierfür ist das hiesige Wiedergutmachungsamt zuständig.

2.) *z.B.*

Im Auftrage:

(Sinnert)
Sachbearbeiter

ausgefertigt am

abgesandt an

mit ... Anlagen

29/8.57
19.8.57

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

16
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Akzt: Dr. M/Gr
My Ref: Fabian
Ihr Akzt: E 1042 d)
Your Ref:

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Drehbahn 54
H a m b u r g 36

Antwort nach: Düsseldorf
Reply 4.10.1957



Betr.: Frau Kate FABIAN, London, N.W.1 - Berufsschaden - .
Ihre Zeichen: LB 6161

260490/6 7. Okt. 1957

Anliegend übersende ich konsularisch beglaubigte eides-
stattliche Versicherung der Frau FABIAN vom 12.8.1957 betr.
ihren Lebenslauf.

Wünschen Sie Einsendung des E-Formulars und haben Sie
noch irgendwelche weiteren Fragen ?

Rechtsanwalt

Vormerkung

Der Herrmann Martin Fabian hat wegen Berufsschaden
noch Einkommenssteuererklärung nach seiner Auswanderung
beizubringen. Falls hieraus das Einkommen der Ehefrau
mindernd ist, kann auf eine geordnete Einkommenssteuer-
zahlung verzichtet werden.
Es sind daher diese Unterlagen noch abzugeben

8.10.57

118

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.

Ich, die unterzeichnete Frau Käthe F a b i a n geb. Rosener, wohnhaft 22, North Villas, Flat 1, London N.W.1 versichere an Eidesstatt, nachdem ich darüber belehrt worden bin, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist:

Mein Lebenslauf ist wie folgt:

| | | |
|------------|---|----------|
| 1890 26.4. | In Berlin geboren. Mein Vater war Kürschner und Schneidermeister in Berlin und hatte einen selbständigen Betrieb mit Angestellten. Meine Mutter, Frau Franziska Rosener geb. Rosenstein, stammt aus sehr wohlhabendem Hause. | 18 |
| 1896-1906 | Ich besuchte die "Schmittsche Höhere Töchterchule" in Berlin bis zu meinem 16. Lebensjahr, also ganz zu Ende. | |
| 1906-1907 | Aufenthalt für ein Jahr in einer "Höheren Töchter Pension" in Dresden. | |
| 1907-1911 | Praktische Ausbildung in einem Bürobetrieb bei einem Bücherrevisor in Berlin. Nach zwei Jahren Ausbildung erfolgte eine zweijährige Tätigkeit als Buchhalterin. | ae- |
| 1912-1916 | Stellung als Buchhalterin in einer kleinen Privatbank in Berlin. | |
| 1918 | Heirat. | vom |
| 1918-1938 | Vollzeitliche Stellung im Geschäft meines Mannes als Buchhalterin. Mein Gehalt war, nach meiner Erinnerung, in den Jahren vor dem Hitlerumbruch ungefähr 200,- bis 250,- RM. Bei der Geschäftsschliessung im Jahre 1938 hatte ich in der Firma ein Guthaben von über RM 28.000,-. | |
| 1939 | Auswanderung nach England. | man |
| 1939-1948 | Keine Erwerbstätigkeit. | altend |
| 1948-1956 | Heimarbeit. | den und |
| 1956-heute | Keine Erwerbstätigkeit. | formular |

London 12. August 57

Fra. Katharina Fabian
geb. Rosener

man
altend
den und
formular
asste
erungs-
An-
Aachen
eben

27. März

195

Re

Anschrift
bitte selbst ausfüllen!

Mein Akztz:
K. Fabian
Akte 1042 d

Herrn / Frau / Frl.

DR. R. MUNSTER

Rechtsanwalt Certified Accountant
Düsseldorf, 336-360 Grays Inn Road,
Bergmüllerstr 23, London, W.C.1.
Tel: 6 71 15 Tel: Terminus 4454/7522

in _____

den nur:
donnerstags
12 Uhr.

Westfalendruck, Dortmund 215/57

Landes Nordrhein-

Westfalen(29.128) in Düsseldorf sind Entschädigungs-
anträge der am 26.4. 1890 zu Berlin geborenen und jetzt in London NW 1

Dr. R. MUNSTER

Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Bergmüller Str. 23
Tel. 6 71 15

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERminus 4454
7522

Mein Akztz: M/G. 1042 d
My Ref: K. Fabian
Ihr Akztz:
Your Ref: Wg.R 2604 90.

Antwort nach: Duesseldorf
Reply to: 18.12.57

Betr.: Frau K. Fabian, London, England.

Ich ergaenze die Anmeldung auf

- 1) Zahlung von Söderabgaben an die Juedische Gemeinde in Höhe von RM 491,96 vom Konto der Antragstellerin bei der Rheinisch-Westfälischen Bank in Essen.
- 2) Zahlung von RM 650.- betreffend Reisekosten vom Giro-Konto der Antragstellerin bei der Deutschen Bank in Hamburg, Depka D laut Schreiben der Antragstellerin an die Devisenstelle Hamburg 11 vom 6.4.39.

Rechtsanwalt

nahme zugeliefert, was auch...

gegeben

Der Regierungspräsident

14-BEG/ZK: 428.230-Jö/bu-

27. März
(22c) AACHEN, den
Theaterplatz 14, Postschließfach
Fernruf 4021 - Hausapparat Nr. 354
Fernschreiber 0832/226
Postcheckkonto Köln 10632

8
195

20

Sprechstunden nur:
dienstags u. donnerstags
von 9-12 Uhr.

An die
S o z i a l b e h ö r d e

in H a m b u r g-36

Dammtorstr. 10.

28. März 1958
[Handwritten signature and stamp]

Betr.: Wiedergutmachung natsoz. Unrechts;
hier: BEG-Anträge der Käte Fabian, London.

Nach Mitteilung des Statistischen Landesamts des Landes Nordrhein-Westfalen(29.120) in Düsseldorf vom 12. April 1957 sind Entschädigungsanträge der am 26.4. 1890 zu Berlin geborenen und jetzt in London NW 1 wohnhaften Käte Fabian, geb. Rosener, wie folgt registriert:

1. in Hamburg unter der Reg.-Nr. 260.490,
2. in Köln unter der ZK. -Nr. 428.230,
3. in Köln unter der ZK. -Nr. 428.229a(Franziska Rosener),
4. in Düsseldorf " der ZK. -Nr. 208.277(Lucie Bleiweiss).

Wie mir der Herr Oberstadtdirektor-Amt für Wiedergutmachung- in Aachen berichtet, hat dort Käte Fabian lediglich Entschädigungsansprüche als Erbin ihrer Mutter Franziska Rosener geltend gemacht, die zuletzt in Aachen wohnhaft war, so daß für die Bearbeitung dieses unter der ZK-Nr. 428.229a erfassten Antrages meine Zuständigkeit gegeben ist.

Da die Antragstellerin in dem Entschädigungsantrag nach ihrer Mutter angegeben hatte, auch selbst verfolgt worden zu sein, wurde s.Zt. bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Köln angenommen, daß Käte Fabian mit diesem Antrag gleichzeitig eigene Entschädigungsansprüche geltend machte. Diese Annahme führte dazu, daß die ZK-Nr. 428.230 vergeben und die Antragstellerin aufgefordert wurde, ein besonderes Antragsformular auszufüllen und nachzureichen. Der unter der ZK-Nr. 428.230 erfasste Vorgang(Käte Fabian in eigener Sache), wurde von dem Herrn Regierungspräsidenten in Köln dem Herrn Oberstadtdirektor in Aachen in der Annahme zugeleitet, daß auch in dieser Sache die Zuständigkeit für Aachen

Gegeben

gegeben sei. Nach dem Ergebnis der bisherigen Feststellungen ist aber für die Bearbeitung der Ansprüche der Käte Fabian auf Grund ihrer eigenen Verfolgung die Zuständigkeit für Hamburg gegeben, wo der unter der Reg.-Nr. 260.490 erfasste BEG-Antrag vorliegt.

Ich bitte, an Hand Ihrer Unterlagen die Zuständigkeit zu überprüfen, und wäre Ihnen dankbar für entsprechende Mitteilung.

Im Auftrage:

Schling

Hamburg, den 1.4.1958
Si./Schu.

63

2604 90 -6-

- 1) An den
Regierungspräsidenten
(22 c) A a c h e n.
Theaterplatz 14

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. Rosener, geb. 26.4.90
in Berlin.

Bezug: Dortiges Schreiben v. 27.3.58 - AZ.: - 14 BEG/ZK: 428.230 Jö/hu -.

In Erledigung Ihrer schriftlichen Anfrage vom 27.3.1958 wird mitgeteilt, daß die obige Antragstellerin am 27.11.53 einen BEG-Antrag nach eigener Verfolgung eingereicht hat.

Der B-Antrag Nr. 6161 wird hier unter AZ.: Wg. 2604 90 geführt.

Die Zuständigkeit des hiesigen Amts ist nach § 185 (2) 3a gegeben, da die Antragstellerin mit ihrem Ehemann im Jahre 1939 von ihrem Wohnsitz Hamburg auswanderte.

Es sind Schäden an Eigentum u. Vermögen sowie eigener Berufsschaden angemeldet worden.

- 2) Wvl.

I. A.

(Simmet) Sachbearbeiter

260490/6 Wg+R 24

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

Mein Akzt: M/G.1042 d)

My Ref: Käte Fabian

Ihr Akzt: L.B.6161

Your Ref:

Freie und Hansestadt Hamburg
Hamburg 36
Drehbahn 54

London, W.C.1

356-360, Gray's Inn Road

Tel. TERminus 44 54

75 22

10. OKT. 1958

Antwort nach: Düsseldorf

Reply to:

8.10.58

Betr.: Frau KÄTE FABIAN, London, England - Berufsschaden.

Der Gesundheitsschaden schwebt unter dem Aktenzeichen R 260490.
Mit dem vorliegenden Schreiben bitte ich jedoch um Bearbeitung des Berufsschadens.

Der Gesundheitsschaden kommt nicht weiter, weil die ärztlichen Gutachten so lange dauern.

Der Berufsschaden könnte jedoch in der Zwischenzeit zu Ende bearbeitet werden, nur kenne ich das Aktenzeichen des Fachreferates nicht.

Die Antragstellerin ist am 26.4.1890 geboren, woraus Sie wahrscheinlich das Aktenzeichen ersehen können.

Sie ist nicht nur 68 Jahre alt, sondern auch völlig erwerbsunfähig.

Sie war im Geschäft des Mannes tätig. Das Aktenzeichen des abgeschlossenen Berufsschadensantrages des Ehemannes MARTIN FABIAN ist: 010589.

Zahlungen erbitte ich auf das BEK-Konto der Frau KÄTE FABIAN bei dem Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt a/Main, Mainzer Landstr.4-6. - Ich bitte um Bestätigung, dass dies notiert ist.

Rechtsanwalt

2604 90 -6-

Hamburg, den 17.10.1958
St./Sohn.

- 1) Herrn
Rechtsanwalt Dr. R. Munster
Düsseldorf.
Burgmüllerstr. 23

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte Fabian wegen Berufsschaden.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 8.10.1958 - dortiges Aktenz.: - M/G 1042 d -.

Sehr geehrter Herr Dr. Müller !

In der Renten-sowie in der Wiedergutmachungsakte liegen über die berufliche Tätigkeit der Antragstellerin bei ihrem Ehemann Martin Fabian nur eigene Angaben vor.

Die Antragstellerin hat durch 2 eidesstattliche Zeugenerklärungen nachzuweisen, daß sie im Geschäft ihres Ehemannes ganztätig beschäftigt war.

Dann ist noch aufzugeben, welches Gehalt die Antragstellerin bezogen hat und ob hierfür Angestelltenversicherungsmarken abgeführt wurden. Über die Art der Tätigkeit im Betrieb hat die Antragstellerin außerdem einen ausführlichen Bericht zur Akte zu geben.

2) Wvl. *17.10.58* *Munster*

Hochachtungsvoll

I. A. *[Signature]*

(Simmert)
Sachbearbeiter

821)

| | | |
|----------------|----------|--------|
| eingetragen am | 17.10.58 | Schul. |
| abgesandt am | 17.10.58 | St. |
| Anlagen | | |

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

26

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

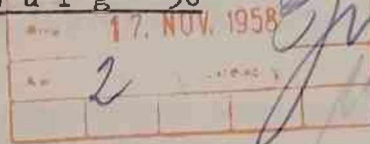
Mein Akzt M/GR

My Ref: Fabain

Ihr Akzt: 1042 d)

Your Ref:

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Drehbahn 54
H a m b u r g 36



London, W.C.1

356-360, Gray's Inn Road

Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: Düsseldorf

Reply to: 14. November 1958

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n
- Berufsschaden -
Ihr Akzt* Wg. 2604 90 - 6 -

Auf Ihr Schreiben vom 17.10.58 übersende ich anliegend eine mehr detaillierte eidesstattliche Versicherung der Frau Fabian.

Die nachfolgenden Personen müssen bekunden können, dass Frau Fabian gangtägig im Geschäft ihres Ehemannes beschäftigt war, insbesondere auf der Seite der Buchführung:

1. Der Wirtschaftsprüfer Riese in Hamburg, Rothenbaumchaussee 30. Mit diesem Letzteren hat Frau Fabian stets die Bücher fertiggemacht. Er hat noch heute Unterlagen über die Firma. Aus dem Lohnbuch, welches er auch noch hat, muss sich ergeben, dass folg. Personen im Geschäft angestellt waren:
2. Frau Elfriede Klein geb. Keller, Hamburg-Altona, Büroangestellte;
3. Karl Hein Meyer, Verkäufer;
4. Frau Ella ? , geb. Siemers, Bergedorf b. Hamburg, Büroangestellte;
5. Johannes Burzig, Wilhelmsburg B_e.z. Hamburg, Verkäufer;
6. Max Schönheim, Hamburg, Verkäufer;
7. Frl. Lotte Bernitt, Hamburg, Kinderfräulein;
8. Ernst Haase, Hamburg, Rostockerstr., Schneidermeister;
9. Frl. Friedrichs, Hamburg, Verkäuferin;
10. Walter Boll, Lehrling.

Leider sind die Adressen der vorstehenden Personen nicht bekannt; sie waren mit dem Fabianschen Geschäft damals verbunden.

Ferner habe ich noch einen Zeugen in Australien auffindig

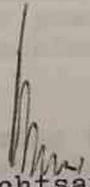
27

gemacht, an welchen ich geschrieben habe, und dieser wird hoffentlich in Bälde antworten.

Ich überreiche ferner ein Originalschreiben des Herrn Fabian an seine Frau Käte (Kitty) aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen von November 1938. Aus diesem ergibt sich die Schlussfolgerung, dass seine Frau sehr gut mit dem Geschäft Bescheid gewusst haben muss, wenn der Mann ihr aus dem KZ so komplizierte Dinge mitteilen konnte.

Falls Sie noch irgendetwas wünschen, so erbitte ich Ihre Zwischennachricht.

Sollte eine Entscheidung noch nicht ergehen können, wäre nicht wenigstens ein Vorschuss möglich, die Frau ist schwer krank.


Rechtsanwalt

28

Eidesstattliche Versicherung

Ich, die Unterzeichnete, Frau Kaete F a b i a n geb. Rosener, wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas, London, N.W.1., England, versichere hiermit an Eides Statt, wobei mir bekannt ist, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist:

Ich war im Geschaefit meines Mannes volltaegig beschaeftigt. In der Frueh ging ich mit meinem Mann zusammen runter, das Geschaefit zu eroeffnen (wir wohnten im gleichen Hause). Mein Gehalt war zwischen 200 und 250 Mark per Monat. Meine Arbeit bestand einmal aus Fuehrung der kaufmaennischen Buecher. Ferner machte ich die Regulierungen (Bank und Postscheck) sowie Fuehrung der Fakturenbuecher und Lagerkarthotek. Wir hatten mehrere kaufmaennische Angestellte (fuer Schreibmaschine und Stenographie sowie Fuehrung der Kundenkarthotek) sowie Verkaufsangestellte, aber niemanden, der meine Arbeit, wie oben geschildert, ausfuehren konnte. Mein Mann verstand von der Buchfuehrung so gut wie garnichts.

Ich habe mitbedient, habe kassiert und sprang ein, wo es erforderlich war: ob das Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren, Herren- und Damenwaesche, wie Herrenartikel und Kurzwaren waren, machte fuer mich keinen Unterschied, da ich dies alles im Laufe der Jahre wie jeder andere Angestellte erlernte.

Zeitweilig, wenn mein Mann zu sehr in Anspruch genommen war, habe ich auch den Einkauf von kleineren Artikeln, wie Kurzwaren, Damenstruempfe und Waesche getaetigt. Die von mir gefuehrten Buecher wurden von dem Wirtschaftspruefer Riese einer Nachpruefung unterzogen, und die Jahresbilanz in seinem Buero aufgestellt, und Steuererklaerungen abgegeben. Zu diesem Zweck hat Herr Riese, soweit ich mich erinnere, die in Frage kommenden Buecher fuer 1-2 Wochen mitgenommen.

Ich hatte eine sehr zuverlaessige Haushaltshilfe, Frll. Johanna Koch. Wir besprachen, was gekocht werden soll - alles Weitere wie Einkaufen etc. hat sie erledigt; sie konnte ihre Stellung, als die Rassengesetze erlassen wurden, bei uns behalten, da sie ueber das Alter hinaus war.

Fuer meine Tochter, s.Zt. noch sehr jung, hatte ich staendig ein Kinderfraeulein, letzte war Frll. Lotte Bernitt, Tochter eines Steuerbeamten des Finanzamtes St.Georg.

29

Beueglic Sommerurlaub, bin ich niemals mit meinem Mann
zusammen verreist, sondern wir haben uns abgelöst. Das
Geschaeft war darauf eingestellt, dass immer einer von uns
im Laden war. Saemtliche Buecher, die Herr Riese ja wohl noch
hat, zeigen durch die vielen Jahre nur eine Handschrift und
zwar meine.

London, den 12. November 1958

Fr. Katho Fabian geb. Rosner



Vorstehende eigenhändige Unterschrift der
FRAU KATHARINA FABIAN geb. ROSENER
22 NORTH VILLAS LONDON, N.W.1
beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir
erfolgten VOLLZIEHUNG

London, den 12. Nov. 1958

Ulrich
(Unterschrift)
(Amtsbezeichnung)

Beurk.-Reg.
Nr. 91a/87/58
Gebühr/Tarif
5e 12/W



Konsultssekretär
bei der BOTSCHAFT der
Bundesrepublik Deutschland in London,
gem. 37. Konsulatsgesetz ermächtigt.

**Konzentrationslager
Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin**

Auszug aus der Lagerordnung:
Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe
oder 3 Postkarten empfangen und auch
abgeben. Ein Brief darf nicht mehr
als 4 Seiten à 25 Zeilen enthalten und
muss überbündelt und als Leibes-
Postsendung den die diesen Anfor-
derungen nicht entsprechen, werden nicht
zugesandt bzw. befördert. Pakete (eg-
lichen Inhalts dürfen nicht empfangen
werden. Briefsendungen ohne Absender
werden nicht ausgehändigt. Geld-
sendungen sind zulässig, es kann im
Lager alles gekauft werden. National-
sozialistische Zeitungen sind zugelassen,
doch müssen dieselben über die Kom-
mandantur des Lagers bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Meine genaue Anschrift:

Herrn Fabian

Nr. 8478

Stad. 79 B

Konz.-L. Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Meine liebe Kitty.

Kindes empfehlen

zu versuchen Waren

zurück zu senden

unter anderem

an Köhler, Koch

Hach, Becker und

andere. Laufende

Häcksel auch dafür Waren zu-

rück. Soweit von hier aus über-

sehen kann laufende Vträge

wie Versicherung, Notruf

kündigen. Vielleicht kannst

zu Hilmar Köhler Bielefeld

erledigen. Hat Versicherung

Nur die Zeilen beschreiben!

schon Erfolg gehabt, auch
Fr. Plaut. geht eventuell
Luzverkauf. Sie stellt
den Hilfsverein sich zur
Einsparung. Sind bei
Heffi suchen diesbezüglich.
Die Hauptsache ist der
Mietvertrag. Sie weißt Sie
zu allem unbedingt
Zeit nehmen. Personal
Verträge?

Henzlgrube

allerseits

Martin

Sie geht es gut ein d. bin gesund



Für die Seiten befreit

Hamburg, den 20.11.1958
Si./Schu.

63

1)

Herrn
RA.Dr.R.Münster
D ü s s e l d o r f.
Burgmüllerstr.23

2604 90 -6-

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. Rosener, geb. 26.4.1890
in Berlin.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 14.November 1958.

Sehr geehrter Herr Dr.Münster !

Auf Ihr Schreiben vom 14.11.58 wird Ihnen mitgeteilt, daß die Antragstellerin in ihren Wiedergutmachungsansprüchen beweispflichtig ist.

Sie werden daher höflichst gebeten, vom Wirtschaftsprüfer, Herrn Riese, die mit hiesigem Schreiben vom 17.10.1958 erteilten Auflagen schriftlich bestätigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

I.A.

(Simmet)

Sachbearbeiter

2) Kvl. 26.2.59

zu 1)

20.11.58 Selig.
24.11.58

516 hola

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

| | |
|------------------------------|--|
| FREIE UND HANSESTADT HAMBURG | |
| 301 - 100000 | |
| Am 15 | |
| - 2. JAN. 1958 | |
| London, W.C.1 | |
| 356-360, Gray's Inn Road | |
| Tel. TERminus 44 54 | |
| 75 22 | |

Düsseldorf,

Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

Mein Akzt: Dr. M/RS

My Ref: Fabian

Ihr Akzt: 1042 d)

Your Ref:

Akzt. Wg. 2604 90 -6-

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde,
HAMBURG 36,
Drehbahn 54.

Antwort nach: London
Reply to: 31. 12. 1958

Betrifft: Wiedergutmachungssache Kaete Fabian geb. Rosener,
geb. 26. 4. 1890 in Berlin.

Auf Ihr Schreiben vom 20. 11. schweben noch Ermittlungen. Die dann erlangte Glaubhaftmachung teile ich baldmöglichst mit. Inzwischen ist es auch gelungen, die Adresse der Eltern der als Zeugin angegebenen Fräulein Lotte Bernit zu ermitteln, welche wahrscheinlich jetzt einen anderen Namen führt. Die Adresse der Eltern ist laut Mitteilung des Finanzamtes Hamburg-Hansa:

August BERNIT,
Hamburg-Volksdorf, Heideweg 35.

Postalisch ist BERNIT zu erreichen über Hamburg-Volksdorf, postlagernd.

Herr Fabian hat an die vorstehende postlagernde Adresse geschrieben und um Mitteilung der Adresse der Tochter gebeten. Er hat aber keine Antwort erhalten. Daher möchte ich bitten, dass Sie noch einmal dorthin schreiben und um die Adresse ersuchen. Das wird vielleicht besser wirken.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEITEN:

MONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

FERNSPRECHER: 36 15 31 | App. 63
BEHÖRDENNETZ: 21

Akte: Wg. 2604 90 -6-
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Herrn
August Bernit
Hamburg-Volksdorf.
Heideweg 35

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. 26.4.1890 in Berlin.

Sehr geehrter Herr Bernit !

In ihrer Wiedergutmachungssache gibt Frau Käte Fabian Ihre Tochter Ilse Lotte Bernit als Zeugin an.

Sie werden höflichst gebeten, dem Amt die Anschrift Ihrer Tochter zu übermitteln, damit sie die gewünschten Auskünfte geben kann.

Für Ihre Bemühungen besten Dank im voraus.

Hochachtungsvoll
I.A.

(Simmet) Sachbearbeiter

Anschrift: (24a) Hamburg 36, Drehbahn 54 • Zahlungen an „Sozialbehörde (Amtskasse)“ • Bankkto.: Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Kto. 363.
Postcheckkonto: Hamburg 11 48 • Kassenstunden: 8-13 Uhr, sonntags 8-12 Uhr • Bei Antwortschreiben bitte das obige Geschäftszeichen angeben.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEITEN:

MONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

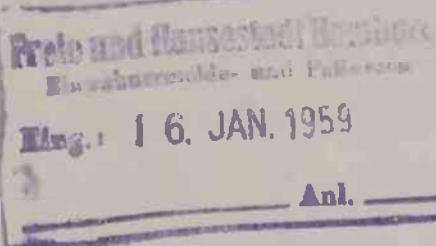
FERNSPRECHER: 34 15 31

BEHÖRDENNETZ: 21

63
App.

Aktz.: Wg. 2604 90 -6-

(Bei Beantwortung bitte angeben)



Sprechzeit nur
montags von 7³⁰ - 15⁰⁰ Uhr.
Besucher können an den übrigen
Tagen nicht empfangen werden.

Hamburg, den 14.1.1959
Si./Schu,

An das
Haupteinwohnermeldeamt Hamburg
H a m b u r g.
Bleichenbrücke 17

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. Rosener, geb. 26.4.1890
in Berlin.

In obiger Wiedergutmachungssache wird ein

August Bernitt,
Hbg.-Volksdorf, Heideweg 35

als Zeuge angegeben, welcher in den Jahren 1937 und 1938 dort gewohnt haben soll.
Eine schriftliche Anfrage an die obige Adresse ist mit dem postalischen Vermerk
zurückgekommen, daß der Empfänger in Volksdorf unbekannt ist.
Es wird um Prüfung und Mitteilung gebeten, unter welcher Adresse der oben genannte
Zeuge heute zu erreichen ist.

I.A.

(Simmet) Sachbearbeiter

Anschrift: (24a) Hamburg 36, Drehbahn 54 • Zahlungen an »Sozialbehörde (Amtskasse)« • Bankkto.: Hamburgische Landesbank-Cirozentrale, Kto. 363,
Postcheckkonto: Hamburg 11 48 • Kassenstunden: 8-13 Uhr, sonnabends 8-12 Uhr • Bei Antwortschreiben bitte das obige Geschäftszeichen angeben.

1)
63 Frau
Elise Bernitt
Hamburg-Sasel.
Gilcherweg 35

2604 90 -6-

Hamburg, den 5.2.1959
Si./Schu.

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. 26.4.1890.

Sehr geehrte Frau Bernitt !

Ihr Fräulein Tochter Lotte Bernitt war früher - etwa 1937 - 1939 - bei der Familie
Martin Fabian, Hbg.Steindamm 102 tätig gewesen.

Da Frau Fabian Ihre Tochter als Zeugin angibt, werden Sie höflichst gebeten, dem
hiesigen Amt die Anschrift und den jetzigen Namen Ihrer Tochter aufzugeben.

Für Ihre Bemühungen vielen Dank im voraus.

2) Wvl. 2. April 1959
zu 1) Hbg. 24.2.1959 I.A.

(Simmet)
Sachbearbeiter

5.2.59
6.2.59
Anlagen

W 62, 1.

1. August Bernitt, geb. 17. 2. 84, ist am
27. 12. 58 verstorben. (Standesamt Hbg. - Sasel 73/58).
Die Ehefrau Elise Bernitt ist noch gemeldet für:
Hamburg - Sasel, Gilcherweg 35,
(früher Saseler Heideweg 35).

2.

Urschriftlich

28. 1. 1959

Einwohnermelde- und Paßwesen

Presently Ros.

STADT HAMBURG
30. JAN. 1958
Abt. 1

Elise Bernitt

Hamburg-Sasel, den 14.2. 1959
Gilcherweg 35

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde

(24a) H a m b u r g 30

Betr.: Ihr Schreiben vom 5.2.59 - Si/Schu. - Aktz.:Wg. 2604 90 - 8/-
Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. 26.4.1900

Sehr geehrte Herren!

In Beantwortung des oben genannten Schreibens, teile ich Ihnen folgendes mit:

Meine Tochter ist jetzt verheiratet und ist in Bremen wie folgt zu erreichen:

Frau Elise F l o t o w, Bremen 11, Pfalzburgerstr.57

Meines Wissens hat meine Tochter der Familie F a b i a n kürzlich eine Erklärung über ihre Tätigkeit in den Jahren 1930 - 1935 gegeben.

✓ S. d. Allen Wol. 3 Hfd Irish Humant
(Vogarysmasque) 19/2.54

Hochachtungsvoll!

Philip Lunnist

516 hole 40
Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

Mein Akzt./GR

My Ref. Fabian

Ihr Akzt. 1042d)

Your Ref:

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Drehbahn 54
Hamburg 36

London, W.C.1

356-360, Gray's Inn Road

Tel. TERminus 44 54
75 22

London

Antwort nach:

Reply to: Febr. 1959

20. FEB. 1959

*28.4.59
Breslau
Herrn Dr. Riese
wegen Meinungsverschiedenheit*
Betr.: Entschädigungssache Frau Käte F a b i a n, geb.
26.4.1890, wohnhaft Ø Flat 1, 22 North Villas, N.W.1

Aktz.: Wg. 2604 90 -6-

Auf Ihr Schreiben vom 20.11.58 ist es mir nun gelungen,
weitere Zeugen ausfindig zu machen, welche den Berufs-
schaden belegen. Anliegend überreiche ich:

- 1) Notariell beglaubigte eidesstattliche Versicherung
von Frau Elise Flotow geb. Bernitt, Bremen, vom
11.2.59.
- 2) Konsularisch beglaubigte eidesstattliche Versicherung
von Herrn Dr. Siegmund Luka, Melbourne/Australien,
vom 23.1.59.

Eine Antwort von Herrn Riese erwarte ich noch, sie dürfte
hierfür aber nicht mehr erforderlich sein.

[Signature]
Rechtsanwalt

41

Eidesstattliche Versicherung

Ich, die Unterzeichnete, Frau Elise F L O T O W geb. Bernitt, wohnhaft: Bremen 11, Pfalzburgerstrasse 57, versichere hiermit an Eides Statt, wobei mir bekannt ist, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist:

Ich kenne die Familie des Herrn Martin F A B I A N , der vor dem letzten Kriege mit seiner Familie in Hamburg wohnte, aus meiner Taetigkeit bei der Familie in den Jahren 1930 - 1935. Damals hatten Fabians in Hamburg am Steindamm ein Damen- und Herrenkonfektionsgeschaef. 8 bis 10 Angestellte waren beschaeftigt. Herr Fabian leitete das Geschaef persoanlich. Frau Fabian war seine rechte Hand. Sie arbeitete ebenfalls vollzeitlich in dem Geschaef und war so stark in Anspruch genommen, dass sie zur Fuchrung ihres Haushalts keine Zeit hatte. Daher lag die Erziehung ihrer Tochter Steffi waehrend dieser Zeit ueberwiegend in meinen Haenden. Frau Fabian war von morgens bis abends fuer das Geschaef taetig.

Bremen, den .11. Februar 1959

Frau Elise Flotow geb. Bernitt
.....

Urkundenrolle Nr. 66/1959

Die vorstehende Unterschrift der Ehefrau des Ingenieurs Werner F l o t o w, Elise Betti Karla, geborene Bernitt, wohnhaft in Bremen 11, Pfalzburgerstrasse 57, ausgewiesen durch Personalausweis der Bundesrepublik Deutschland vom 25. Februar 1955, Nr. 45 1 A 036750, beglaubige ich.

Bremen, den elften Februar neunzehnhundertfuefzig.



Dr. Gieschen
Notar.

Siegmund
LUKA

CABLES & TELEGRAMS
LUKASI MELBOURNE
CODE: A.B.C. 5TH EDITION
TELEPHONE: LF 9593

3 YORK STREET.
CAULFIELD, S.E.8
MELBOURNE
VICTORIA
AUSTRALIA

21-1-1959.

Eidesstattliche Versicherung.

Ueber die Folgen einer falschen eidesstattlichen Versicherung be-
lehrt, versichere ich an Eidesstatt folgendes:

Meine letzte Hamburger Adresse war: Dr. iur. Siegmund Luka, Hamburg,
Sierichstrasse 25, die vorletzte: Hamburg, Nollstrasse 3.
Ich war jahrelang bis zu meiner im Jahre 1938 erfolgten Auswanderung
staendiger Kunde des von Herrn Martin Fabian betriebenen Detailge-
=schaefts in Herrenkleidung, Hamburg, Steindamm. Dort habe ich Artikel
der Herrenkleidung gekauft und bin dabei regelmaessig von Frau Kaete
Fabian als Verkaeufferin bedient worden. Nach meiner Wahrnehmung war
Frau Fabian in dem Ladengeschaeft Ihres Ehemannes vollzeitig an-
=gestellt. Ihre Taetigkeit im Ladengeschaeft war: Kunden zu bedienen,
Ware zu verkaufen, Geld entgegenzunehmen und es in die Ladenkasse zu
legen. Ich weiss jedoch aus eigener Erfahrung als jahrelanger Geschaefts-
=fuehrer des Reichsverbandes des kreditgebenden Einzelhandels, Orts-
=gruppe Hamburg, Hamburg, Kaiser Wilhelmstrasse 80, dessen eifriges Mit-
=glied Herr Martin Fabian war, dass Frau Fabian auch ausserhalb des
Ladengeschaefts in dem Unternehmen Ihres Ehemannes voll berufstaetig
war: sie besuchte regelmaessig die Versammlungen des Reichsverbandes,
nahm an den Beratungen und Diskussionen regen Anteil, sprach in der
Geschaeftsstelle des Reichsverbandes vor, um die Kartei dubioser Kun-
den einzusehen, rechtskundigen Rat einzuholen, Verbandsbeitraege zu be-
=zahlen, Listen schlecht zahlender Kunden fuer die Verbandskartei ab-
=zugeben und sonstige Interessen des Fabianschen Geschaefts wahrzu-
=nehmen.

Im Geschaefte war Frau Fabian die rechte Hand Ihres Mannes.
Es ist mir bekannt, dass Frau Fabian allein das Geschaefte leitete wenn
Ihr Ehemann auf Urlaub oder verreist war.

Neben-

~~XX~~stehende eigenhaendige Unterschrift des Herrn
Siegmund LUKA, Caulfield; Victoria

beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir

gebenen Anerkennung

Melbourne, den 23. Januar 1959



Gebuhr Tarif
50 Frei
nur für Wieder-
=machungswecke

[Signature]
(Anterszeichnung)
beim Konsulat
der Bundesrepublik Deutschland
gemäß § 37a Konsulargesetz
ermächtigt.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEITEN: 7.30 - 13.00 Uhr
MONTAG UND DIENSTAG

FERNSPRECHER: 34 15 81 | App. 85
BEHÖRDENNETZ: 21

Aktz.: Wg. R 2604 90/16
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Durchschrift für Sachgeb. 6

Hamburg, den 20. Februar 1959
Fr/MU.

In der Entschädigungssache

der Frau Käthe Fabian geb. Rosener,
geboren am 26.4.1890,
wohnhaft Flat 1, 22 North Villad London, N.W. 1, England,
Antragstellerin,

vert. durch Rechtsanwalt Dr. R. Munster,
London, W.C. 1, 356-360, Gray's Inn Road,

ergeht durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung – der Freien und Hansestadt Hamburg
auf Grund der §§ 1 - 12, 28 - 40, 42

des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) – BGBl. 1956 I S. 559 –
i. V. m. d. 2. DV – BEG – BGBl. 1956 I S. 870 ff -

folgender

Bescheid:

Der Antrag auf Gewährung von Leistungen gemäß § 29 BEG wird abgelehnt.

Gründe:

Die Antragstellerin ist im Jahr 1939 zusammen mit ihrem Ehemann wegen
ihrer jüdischen Abstammung nach England ausgewandert, nachdem ihr Ehemann
sich 1938 etwa einen Monat in Haft befunden hatte und sein Textilgeschäft
aufgeben mußte.

Unter dem 30.7.1937 beantragte die Antragstellerin die Gewährung von Lei-
stungen gemäß § 29 BEG und trug vor, sie habe sich durch die Inhaftierung
ihres Ehemannes, den Existenzverlust und die Auswanderung einen Gesundheits-

- 2 -

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 195 (2) 3 BEG:

Soweit der geltend gemachte Anspruch durch diesen Bescheid abgelehnt worden ist, kann der Antragsteller innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die
Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung –, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg
schriftlich (zweifach) oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von drei Monaten eine Frist von 6 Monaten.

Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung des Bescheides.

Anschrift: (24a) Hamburg 26, Drehbahn 54 - Zahlungen an Finanzbehörde (Landeshauptkasse) für Amt für Wiedergutmachung.

Bankkto.: Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Kto. 300 - Postcheckkto.: Hamburg 5000 - Kassenstunden: 8-13 Uhr, sonntags 8-12 Uhr.

44

schaden zugezogen. Sie wurde daraufhin von dem Vertrauensarzt der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in London, dem Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten Dr. Ernst Rachwalaky, und Dr. T.A. Werner, eingehend untersucht. Nach den von diesen Ärzten erstatteten Gutachten vom 24.3. bzw. 29.9.1958 bestehen bei der Antragstellerin ein Magenleiden sowie nervöse Beschwerden.

Diese Leiden können jedoch nicht ursächlich auf nationalsozialistische Verfolgungsmaßnahmen zurückgeführt werden. Die Antragstellerin hat sich wegen des Magenleidens erst im Jahr 1953 in ärztliche Behandlung begeben. 1957 sind erstmals Magengeschwüre festgestellt und anschließend operativ entfernt worden. Ein Zusammenhang mit nationalsozialistischen Verfolgungsmaßnahmen ist bereits wegen des großen zeitlichen Abstandes nicht wahrscheinlich. Die Antragstellerin mag zwar bereits 1938 Magen- und Gallenbeschwerden gehabt haben. Diese können jedoch nicht mit den fast 20 Jahre später aufgetretenen Magengeschwüren in Verbindung gebracht werden, zumal da die Antragstellerin selbst angegeben hat, während der Zeit von 1938 bis 1953 nicht krank gewesen zu sein. Ein Gallenleiden konnte zudem nicht nachgewiesen werden. Die nervösen Erscheinungen stehen ebenfalls nicht in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Verfolgung. Sie sind als Symptome einer altersbedingten cerebralen Sklerose anzusehen.

Da demnach bei der Antragstellerin keine Leiden bestehen, die auf Verfolgung beruhen, können ihr Leistungen gemäß § 29 BGG nicht gewährt werden. Der Antrag mußte daher abgelehnt werden.

I.A.

gez. Frademann
Regierungsrat.

angefertigt am 24.2.59 Schu.
 abgesandt am 2.3.59 4
 Anlagen

Hamburg, den 27.2.1959
Si./Schu.

1)
63

2604 90 -6-

Herrn
 Wilhelm Riese
 -Wirtschaftsprüfer, Steuerberater-
H a m b u r g 13.
 Rothenbaumchaussee 30

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. Rosener, geb. 26.4.1890
in Berlin.

Sehr geehrter Herr Riese !

Die obige Antragstellerin gibt in ihrer Wiedergutmachungssache an, daß sie einen eigenen Berufsschaden erlitten hat. Nach ihren Angaben will sie im Betrieb ihres Ehemannes, Martin Fabian, ganztägig beschäftigt gewesen sein und ein monatliches Einkommen von etwa RM 200,-- bis RM 250,-- bezogen haben.
 Können Sie noch aus Ihrer früheren Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer der Firma Martin Fabian angeben, ob die Ehefrau Käte Fabian vorwiegend ganztägig im Betrieb ihres Ehemannes tätig war und ob sie ein Gehalt von etwa RM 200,-- bis RM 250,-- bezog, für welches Angestelltenversicherungsmarken abgeführt wurden.
 Für Ihre Bemühungen vielen Dank im voraus.

2) Wvl.

Hochachtungsvoll
 I.A.

(Simmet) Sachbearbeiter

Handwritten notes and signatures at the bottom of the first page.

Hamburg, den 27.2.1959
Si./Schu.

1)
63

2604 90 -6-

Herrn
 RA. Dr. R. Munster
D ü s s e l d o r f.
 Burgmüllerstr. 23

Betr.: Wiedergutmachungssache Käte F a b i a n, geb. Rosener.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 18.2.1959 - dort. Aktenz.: - M/Gr - Fabian 1042 d.

Sehr geehrter Herr Dr. Munster !

Zur abschließenden Bearbeitung des eigenen Berufsschadens werden noch Unterlagen (Income Tax) über das von der Antragstellerin erzielte Einkommen ab 1940 benötigt. Die Antragstellerin möge sich auch noch äußern, warum sie erst ab 1948 eine Tätigkeit aufgenommen hat. (R. 17)
 Bei Beantwortung der oben gestellten Fragen wird noch um Aufgabe des Kontos gebeten, wohn evtl. Zahlungen zu leisten sind.

Handwritten note: Bf. G. M. Wiedergutmachungssache vom 27.2.59 angefangen.

Hochachtungsvoll
 I.A.

2) Wvl.

(Simmet) Sachbearbeiter

angefertigt am 24.2.59 Schu.
 abgesandt am 2.3.59 4
 Anlagen

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

Mein Akz: GR

My Ref: Fabian

IO42d)

Ihr Akz:

Your Ref:

London, W.C.1

356-360, Gray's Inn Road

Tel. TERminus 44 54
75 22

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Drehbahn 54
H a m b u r g 36

Antwort nach: London

Reply to: 1. April 1959

Betr.: Wiedergutmachung Kate F a b i a n geb. Rosener.

Aktz.: Wg. 2604 90 -6-

// Auf das dortige Schreiben vom 27.2.59 überreiche ich anliegend eine Mitteilung der englischen Steuerbehörde vom 31.3.59 mit deutscher Übersetzung, aus welcher sich Einzelheiten über die Arbeitstätigkeit der Frau Fabian während der Jahre von 1948 bis 1957 ergeben.

Während der Jahre von 1940-1948 konnte Frau Fabian, die erst 1949 naturalisiert wurde, keine Arbeitsstellung erlangen, da sie Ausländerin war und sich bereits im vorgeordneten Alter befand; in Anbetracht dessen hatte sie auch erhebliche Sprachschwierigkeiten.

Kann ich davon ausgehen, dass, wie in anderen Fällen, die Einstufung der Frau Fabian eine Stufe unter der des Ehemannes erfolgt, was hier also der mittlere Dienst wäre?

// Die einmalige Zahlung wollen Sie bitte auf ein Ausländer-Dm-Konto bei dem Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co. Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 4-6 überweisen und die darauf folgenden Rentenzahlungen auf das Konto der Frau Fabian bei Barclays Bank, Parkway, London, N.W.1.

Hinsichtlich der Rentenzahlung ist also meine Mitteilung vom 8.10.58 insoweit überholt.

Dr. R. Münster

ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN

H.M. INSPECTOR OF TAXES
Euston 2nd District
1st Floor, Clifton House
83/117, Euston Rd., N. W. 1.

48
Uns.Aktz.
B. 87/JG

den 31.März 1959

Sehr geehrter Herr,

Betr.: Martin Fabian.

Herr Fabian kam heute auf unser Büro und bat um Auskunft hinsichtlich des Arbeitseinkommens seiner Frau von 1948/49 bis 1956/57. Bedauerlicherweise kann die einzige Auskunft nur aus den Steuerbescheiden für die betr.Jahre gegeben werden:

Die Einzelheiten sind die folgenden:

| | | | |
|-----------------|--------------|------------------|---------------|
| Im Jahr bis zum | 5.April 1949 | Heimarbeit | £74.13. 0. |
| " | 5.April 1950 | Keine Unterlagen | 73. 0. 0. |
| " | 5.April 1951 | Heimarbeit | s10/- p.Woche |
| " | 5.April 1952 | " | s.1/- p.Woche |
| " | 5.April 1953 | " | s.1/- p.Woche |
| " | " 1954 | Heimarbeit | £50. 0. 0. |
| " | " 1955 | " | 30.13. 0. |
| " | " 1956 | " | s10/- p.Woche |
| " | " 1957 | " | s.5/- p.Woche |

Hochachtungsvoll

(Unterschrift)

Steuerinspektor.

Herrn
R. O. Munster,
356-360, Grays Inn Road,
London, W.C.1.

T.

1959

INLAND REVENUE

H.M. INSPECTOR OF TAXES

Tel. No. Euston : 1260



Euston 2nd District
1st Floor, Clifton House
83/117, Euston Rd., N.W.1

Ext. 127
Four reference is: 49

H. L. EDWARDS

District Inspector: K. W. Murray

Please quote in any reply.

B.87/JG

31st March, 1959

Dear Sir,

Martin Fabian

Mr. Fabian called at this office today and asked for information concerning his wife's earnings from 1948/49 to 1956/57. I regret that the only details I can furnish are as shown on his Income Tax Returns for the years in question.

Details are as follows:-

| | | | | | | |
|------------------------|----------------------|---------|------|----|---|----------|
| Year to 5th April 1949 | - Homework Finishing | 12.79 2 | 74 | 13 | 0 | - 954.77 |
| " to 5th April 1950 | - No information | 12.96 | 73 | 0 | 0 | - 942.68 |
| " to 5th April 1951 | - Homework Finishing | | 10/- | | | per week |
| " to 5th April 1952 | - " " | | 1/- | | | per week |
| " to 5th April 1953 | - " " | | 1/- | | | per week |
| " to " " 1954 | - Homework Finishing | | £50 | 0 | 0 | |
| " to " " 1955 | - " " | | 30 | 13 | 0 | |
| " to " " 1956 | - " " | | 10/- | | | per week |
| " to " " 1957 | - " " | | 5/- | | | per week |

172
1200.85

Yours faithfully,

H. L. Edwards

H.M. Inspector of Taxes.

R. O. Munster, Esq.,
356-360, Grays Inn Road,
London, W.C.1.

**Bundesversicherungsanstalt
für Angestellte**

Berlin-Wilmersdorf, den 15.4.59
Ruhstraße 2
Fernsprecher: Sammel-Nr. 87 05 51, App. 3223

Ref. I/Kv. 1

(Bitte bei allen Rückschriften
vorstehendes Geschäftszeichen angeben)

An die
Freie u. Hansestadt
- Amt für Wiedergutmachung -
Lamburf 36
Dresdener 54

Auf Ihr anliegendes Schreiben vom 27.2.59.
Für Käte Rosner verf. Fabian
(Ruf- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname)
geb. am 26.4.1890 in Berlin
war hier kein Beitragskonto zu ermitteln.

Die Angestelltenversicherung besteht seit 1.1.1913.

Wegen etwaiger **Invalidenversicherungsbeiträge** müssen sich Bewohner der Bundesrepublik und des Landes Berlin zunächst an die für ihren Wohnsitz zuständige Landesversicherungsanstalt, bei knappschaftlichen Beiträgen an die für ihren Wohnsitz zuständige Knappschaft und Bewohner der sowjetisch besetzten Zone an den FDGB Verwaltung der Sozialversicherung, ihres Kreises wenden.

Fehlende Beitragsnachweise über die in der sowjetisch besetzten Zone entrichteten Einheitsbeiträge können von den früheren Arbeitgebern angefordert werden. Bescheinigungen über Einheitsbeiträge im sowjetischen Sektor von Berlin seit dem 1.2.1949 sind von dem FDGB — Bezirksvorstand Groß-Berlin — Verwaltung der Sozialversicherung (VAB) — Neue Kartei — Berlin O 17, Am Köll-

nischen Park 3, zu erhalten, desgleichen in der Regel auch über Beiträge für die Zeit vom 1. 7. 1945 bis 31. 1. 1949, soweit sie nicht durch Aufrechnung nach dem 31. 1. 1949 schon in den Bestand der Landesversicherungsanstalt Berlin übergeführt sind. Die übrigen Beiträge zur Einheitsversicherung in Berlin sowie die zur einheitlichen Rentenversicherung im Lande Berlin in der Zeit vom 1. 1. 1951 bis zum 31. 8. 1952 entrichteten Beiträge weist dagegen die Landesversicherungsanstalt Berlin in Berlin - Charlottenburg 9, Messedamm 1-3, nach.

Auf Anordnung

Jaendel
Jaendel

Anl.

Vermerk.

Herr Dr. Heintze, welcher heute
im Amt erscheint, soll zum
Berufsleben nach Stellung
nehmen.

V. Frust DE 46 R. Konten ✓
Wol. 4.8.53 ✓

✓ Na

Heintze
22.8.53

Dr. - R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

Mein Aktz: M/G. 1042 d)

My Ref: Fabian.

Ihr Aktz:
Your Ref: R 26 04 90/16

Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
Hamburg 36,
Drehbahn 54

| | |
|------------------------------|--------------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Sozialbehörde | |
| Amt 18: Wiedergutmachung | |
| London, W.C. | 2. Juli 1959 |
| 354 240, Gray's Inn Road | |
| Tel. VERMINUS 41 54 | |
| 75 22 | |

Antwort nach: London

Reply to:

21.7.59

Betr.: KÄTE FABIAN geb. ROSENER, geb.26.4.1890 -Berufsschaden -.

Unter Bezugnahme auf meine Besprechung mit Herrn SIMMET vom 8.7.59 übersende ich anliegend:

- * 1) Erklärung von Herrn Wilhelm Riese, Hamburg v.6.7.59
- * 2) Erklärung von Frau Fabian, Käte, vom 2.7.59.
- * 3) Beglaubigte eidesstattliche Versicherung von Herrn Martin Fabian, London vom .17.7...Juli 1959

Ich bin der Meinung, dass nach den nunmehr vorliegenden Unterlagen die Annahme gerechtfertigt ist, dass das Gehalt der Frau Fabian vor Ermittlung des Reingewinnes des Geschäftes unter den Unkosten belastet gewesen ist. Dafür spricht ausserdem die innere Wahrscheinlichkeit. Der Genaue Nachweis lässt sich natürlich nur durch die Bücher führen, die bei Herrn Riese infolge der Kriegereignisse nicht mehr vorhanden zu sein scheinen.

Sollte infolgedessen der Beweis noch nicht 100ig sein, so käme hier § 176 Abs.2 BEG zur Anwendung.

Rechtsanwalt

56

Zustimmung des Herrn

v. H. 3. H. d. F. 11. 51 R.

24/7.59

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

HAMBURG 13, 6. Juli 1959 53
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 20712

Herrn

Rechtsanwalt
Dr. R. Munster

356-360, Gray's Inn Road
London, W.C.1 / England

Frau Käthe Fabian Wiedergutmachungsansprüche

Meine Zeichen: 25Ux/31

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem BEG
hinsichtlich des Berufsschadens.

Sehr geehrter Herr Dr. Munster!

In der vorerwähnten Angelegenheit bestätige ich Ihnen in meiner Eigenschaft als früherer Berater der Firma Martin Fabian gern, daß ausweislich der Bilanzen ein Darlehenskonto für Frau Fabian geführt wurde. Frau Fabian ist im Geschäft ihres Mannes tätig gewesen und war insbesondere mit der Buchführung, darüber hinaus jedoch auch vertretungsweise mit der Geschäftsführung befaßt, insbesondere wenn Herr Fabian abwesend war.

Die Vergütung für ihre Tätigkeit wurde Frau Fabian meiner Erinnerung nach auf dem Darlehenskonto gutgebracht. Da die Bücher der Firma Fabian heute nicht mehr vorhanden sind, sondern lediglich die Bilanzen, läßt sich eine spezifizierte Darlehenskontenentwicklung nicht aufmachen. Ebenso läßt sich heute nicht mehr feststellen, inwieweit die Frau Fabian gutgebrachte Vergütung bei Bemessung der Kosten berücksichtigt worden ist. Es ist jedoch zu vermuten, daß nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung für die Gutschriften auf dem Darlehenskonto entsprechende Belastungen auf dem Kostenkonto erfolgt sind.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Angaben gedient zu haben und zeichne

hochachtungsvoll

Wirtschaftsprüfer

m.1 Kopie

Kaete F a b i a n
Flat 1,
22, North Villas,
London, N.W.1.

2.Juli 1959

574

An die
Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehoerde,
Amt fuer Wiedergutmachung,
Drehbahn 54,
Hamburg 36

| | |
|------------------------------|---------------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Sozialbehoerde | |
| Amt fuer Wiedergutmachung | |
| Datum | 22. JULI 1959 |
| Art | Zustellung |
| | |
| | |
| | |

Akt.Z. Wg.2604 90 -6-.

Waehrend der Jahre bis zur Aufloesung des Geschaefts
meines Mannes in Hamburg wurde mein Gehalt fuer meine
Taetigkeit darin auf dem Darlehenskonto fuer mich
kreditiert und wurde dann unter den Unkosten abverbucht.
Es mag sein, dass ich waehrend dieser Jahre aus dem Dar-
lehenskonto Betraege entnommen habe, welche dann natuer-
lich diesem Konto belastet wurden. Doch glaube ich nicht,
dass solche Entnahmen viel gewesen sein koennen. Meine
Absicht war, das Geschaefst meines Mannes waehrend der
schwierigen Jahre nach 1933 nicht der Mittel zu berauben.

Frau Käte Fabian
geb. Rosner



M/G.
55

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.

Ich, der unterzeichnete MARTIN FABIAN, wohnhaft 22, North Villas, Flat 1, London N.W.1, England versichere an Eides statt, nachdem ich darüber belehrt worden bin, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist:

Bis etwa zu der Zeit, wo mein Geschäft in Hamburg durch die Judenverfolgung einging, war meine Frau vollzeitlich darin tätig gewesen. Ihr Gehalt wurde ihr in den Büchern gutgeschrieben. Es wurde ihr als Darlehn gutgeschrieben, um die flüssigen Reserven des Geschäftes zu vermehren. Das Gehalt wurde unter den Geschäftsunkosten abgeschrieben, wie das auch selbstverständlich war, weil es ja auch Geschäftsunkosten waren. Es mag sehr wohl sein, dass meine Frau während der letzten Jahre ihrer Tätigkeit in dem Geschäft Entnahmen gemacht hat. Diese würden selbstverständlich in die Bücher eingetragen worden sein. Ich hatte ein amerikanisches Journal, worin die Unkosten analysiert waren. Das Journal behielt bei meiner Auswanderung der Wirtschaftsprüfer, Herr RIESE, der ja damals mit der Liquidation meines Geschäftes befasst war. Bei der Länge der verfloßenen Zeit kann ich mich an ganz genaue Ziffern zu Vorstehendem nicht mehr erinnern, aber die Bücher wiesen sie aus.

London, den 17. JULI 1959 1959

Martin Fabian

Vorstehende eigenhändige Unterschrift des

Herrn Martin Fabian

London N. W. 1.

beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir erfolgten Vollziehung

London, den 17. JULI 1959



Beurk.-Reg.

Nr. 1992-27-7

Gebühr Tarif

6e

Rei/O.

(Amtsbezeichnung)

Konsulatssekretär

bei der Botschaft der

Bundesrepublik Deutschland in London

am 37a Konsularbezugsnummer

Hamburg, den 6.8.1959
Si./Schu.

1.) V e r m e r k.

Die Antragstellerin, Jüdin im Sinne der sogenannten Nürnberger Gesetze (Staatsarchiv Bl.2) macht eigenen Berufsschaden geltend, weil sie als Ehefrau des Martin Fabian, welcher in Hamburg, Stein-
damm 102 ein Textil-Einzelhandelsgeschäft betrieb, in diesem Ge-
schäft voll tätig war (Bl.6).

Die Angaben der Antragstellerin über ihre Vollbeschäftigung im Betrieb des Ehemannes werden bestätigt (siehe Schreiben des Ehe-
mannes aus dem KL Sachsenhausen Bl.30), ehemalige Hausangestellte Elise Flotow (Bl.41), Siegmund Luka (Bl.42), Wirtschaftsprüfer Wilhelm Riese (Bl.53), Ehemann Martin Fabian (Bl.55).

Über die Höhe der Bezüge können keine Unterlagen beigebracht werden. Die Antragstellerin gibt ihre monatlichen Bezüge mit RM 200,-- bis RM 250,-- an (Bl.28). Diese Bezüge hat die Antragstellerin sich nicht auszahlen lassen, sondern als Darlehen in der Firma belassen, um die flüssigen Reserven des Unternehmens zu vermehren (Bl.54/55). Angestellten-Versicherungsmarken sind für die Antragstellerin nicht abgeführt worden (siehe B.F.A. Bl.51-kein Beitragskonto).

Der Steuerberater Wilhelm Riese, welcher schon s.Zt. den Max Fabian steuerlich beraten hat, bestätigt, daß die Gehaltsbezüge dem Dar-
lehenskonto gutgeschrieben und dem Geschäftskostenkonto belastet wurden (Bl.53).

Wenn man die Bilanzen der Jahre 1936, 1937, 1938 vergleicht, wird festgestellt, daß das Darlehnskonto der Antragstellerin sich von Ende 1936 bis Ende 1937 nicht verändert hat, dagegen ist das Dar-
lehenskonto Ende 1938 von RM 18.050,-- auf RM 28.050,-- gestiegen (Bl.16, B 20, Bl.24 der Wg.-Akte 0105 89 Martin Fabian).

Die Erhöhung von RM 10.000,-- ist zum Teil aus dem Verkauf von Wert-
papieren, die aus der Schenkung der Mutter der Antragstellerin, Frau Fränze Rosener, Essen, stammen, entstanden. (s. Sicherungsakte der Eheleute Fabian R 7/3674/38 Bl. 6/7 in der Wg.-Akte 0105 89 Martin Fabian).

Kann auf Grund der gemachten Angaben der Antragstellerin eine Ent-
schädigung wegen des eigenen Berufsschadens zugesprochen werden ?

Wg. Akte 0105 89 Martin Fabian unter.

2.) R 6 zur Vorlage mit der Bitte um Entscheidung.

Simmet. 6.8.59.

(Simmet)

Zu Hdn. von Herrn Simmet.

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

M/GR
Fabian
1042d)

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERMINUS 44 54
75 22

An die
Freie u. Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

260490

| | | | | | |
|------------------------------|--|--|--|--|--|
| FREIE UND HANSESTADT HAMBURG | | | | | |
| Sozialbehörde | | | | | |
| Eing.: 13. NOV. 1959 | | | | | |
| Antf.: | | | | | |
| Zuständig: | | | | | |
| | | | | | |

Antwort nach:
London
11. November 1959

ke 13.11.59

Betr.: Frau Käte F a b i a n - Berufsschaden.

Sehr geehrter Herr Simmet,

Als ich vorigen Monat bei Ihnen vorsprach, sagten Sie, dass die Angelegenheit demnächst abgeschlossen werden könne.

Ich hoffe, es ist nun möglich, den Schaden zu gewähren, und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Frau Fabian, die sehr krank ist, geholfen werden könnte.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

Aktenzeichen.

B/Nr.

Wg. 260490
6767

58

Antragsteller: Käte Fabian wohnh.: Flat 1, 22, North Villas.
Revollmächtigter: R. Dr. R. O. Münster London N. W. 1.
Erblasser: London W. C. 1, 356/360 Gray's Inn Road Vollmacht Bl. 4

Zeitpunkt des Todes: 1.

Erbschein Bl. 7

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am 27. 11. 53
eingegangen.

bei U. F. W. H.

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller: § 4/1/7 c
(§ 4 BEG)

b) Erblasser:

Zuständigkeit:

Ausschließungsgründe:

Doc. Zentr. Bl.

Strafregister Bl.

Vorrangbearbeitung wegen:

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum

(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Beschreibend: Rentenversicherung arbeiten auf das überlieferte D.K. - Konto
beim Bankhaus Heinrich Kinkeldey & Co. Frankfurt/Main.
Mainzer Landstr. 4-6
Hfde Rente auf das Konto der Frau Fabian bei Barclays Bank,
Parkway, London W. 1. Vfg. (1047)

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter R. 6

zur weiteren Veranlassung.

Winnert R. 27. 11. 53

Sachbearbeiter

Verfolgungs- und Schadenstatbestand (Berufsschaden, unselbstständig)

Die Astin ist Jüdin im Sinne der sogen. Nürnberger Gesetze (Staatsarchiv Bl.2) und macht eigenen Berufsschaden geltend, da sie als Ehefrau des Martin Fabian, welcher in Hamburg, Steindamm 102, ein Textil-Einzelhandelsgeschäft betrieb, in diesem Geschäft voll tätig war.

Der Ehemann Martin Fabian, geb. 1.5.89 in Berlin, Aktenzeichen Wg.0105 89 hat einen eigenen Berufsschaden wegen Aufgabe des oben genannten Geschäftes angemeldet. Am 9.Januar 1958 ist dem Martin Fabian ein Bescheid in Höhe von DM 40.000,- unter Einstufung in den gehobenen Dienst, 3. Altersstufe, zugestellt worden (Bl. 67/69 der Wg.Akte 0105 89). Herr Fabian hat die Kapitalsentschädigung von 40.000,- DM gewählt (Bl.72 ds.Akte)

Die Angaben der Astin über ihre Vollbeschäftigung im Betriebe des Ehemannes werden bestätigt (Schreiben des Ehemannes aus dem KZ Sachsenhausen (Bl.30), Hausangestellte Elise Flotow (Bl.41) Siegmund Luka (Bl.42), Wirtschaftsprüfer Wilhelm Riese (Bl.53), Ehemann Martin Fabian (Bl. 55). Über die Höhe des bezogenen Gehaltes konnten keine Unterlagen beschafft werden, jedoch gibt die Astin ihre monatlichen Bezüge mit 200,- bis 250,- RM an. (Bl.28). Diese Bezüge hat die Astin sich nicht auszahlen lassen, sondern als Darlehen in der Firma belassen, um die flüssigen Reserven des Geschäftes zu vermehren (Bl.54/55). Angestelltenversicherungsmarken sind für die Astin nicht abgeführt worden (s. B.f.A. Bl.51 kein Beitragskonto). Wie der frühere Steuerberater Wilhelm Riese bestätigt, sind die Gehaltsbezüge dem Darlehenskonto gutgeschrieben und dem Geschäftskostenkonto belastet worden (Bl.53).

Auf Grund dieser Tatsache kann m.E. der Berufsschaden der Astin nicht mit dem Berufsschaden des Ehemannes in Verbindung gebracht werden, denn der Ehemann ist auf Grund vorgelegter Steuerunterlagen eingestuft und entschädigt worden. Die vorgelegten Steuerunterlagen weisen aus, daß das Einkommen des Ehemannes auf Grund von Bilanzen erstellt wurde, (s. Steuerunterlagen in der Wg.Akte 0105 89 Martin Fabian Bl. B 2/3, B 14/26) und demnach das Gehalt der Astin als Unkosten abgebucht wurde.

E i n s t u f u n g :

Auf Grund der schulischen und beruflichen Ausbildung und der ausgeübten Tätigkeit ist eine Einstufung in den mittleren Dienst zu befürworten.

Das Geschäft des Ehemannes bestand aus einem Tuchlager und Herren-Maßschneiderei. Zu der Maßschneiderei waren im Durchschnitt etwa 10 Schneidergesellen und Zuschneider beschäftigt. In späteren Jahren wurde das Personal auf 15 - 20 Angestellte erhöht. Nachdem das Geschäft auf ein Textil-Nachnahme-Versandgeschäft umgestellt wurde, waren dort etwa 20 Vertreter beschäftigt (Wg. 0105 89 Bl. B 5 - Martin Fabian) (s. auch Bl.41 Wg.2604 90).

Schadenszeit : vom 1.12.1938 - 30.4.1950.

Beginn am 1.12.1938 (wie Ehemann) da das Unternehmen im November 1938 geschlossen wurde. Die Astin konnte, da sie 1949 naturalisiert wurde, erst ab 1949 eine Tätigkeit aufnehmen (s.Bl.47). Ein ausreichendes Einkommen konnte die Astin bis zu ihrem 60. Lebensjahr (26.4.1950) aus eigener Erwerbstätigkeit nicht erzielen (s.Bl. 48/49). Das Einkommen des Ehemannes betrug ab 1944 (s. Wg. 0105 89 Bl. B 7)

1944/45 - RM/DM 5.296,50
1945/46 - " 5.715,37

| | | | |
|---------|---|-------|----------|
| 1946/47 | - | RM/DM | 5.317,62 |
| 1947/48 | - | " " | 4.178,13 |
| 1948/49 | - | " " | 6.100,83 |
| 1949/50 | - | " " | 4.937,76 |
| 1950/51 | - | " " | 5.491,92 |

M.E. nach ist die Schadenszeit am 30.4.1950 nach Erreichung des 60. Lebensjahres zu beenden.

Einstufung: Mittlerer Dienst, 3. Altersstufe (48 Jahre bei Beginn der Schädigung)

3/4 Dienststeinkommen + Zuschlag nach § 92 Abs. 2 BEG

RM/DM 4.152,- jährlich, RM/DM 346,- mtl.

| | | | | | | | | |
|--------------------------|---|-----------|---|----|---------|---|----|-----------|
| 1.12.38 - 30.6.48 | - | 9 Jahre | - | RM | 4.152,- | = | RM | 37.368,-- |
| | | 7 Monate | - | " | 346,- | = | " | 2.422,-- |
| | | | | RM | | | | 39.790,-- |
| Umgestellt im Verh. 10:2 | | | | DM | | | | 7.958,-- |
| 1.7.1948 - 30.4.1950 | = | 22 Monate | à | DM | 346,- | | DM | 7.612,-- |
| | | | | DM | | | DM | 15.570,-- |

Spitzenberechnung gem. § 77 BEG.

Einstufung: Mittlerer Dienst, 3. Altersstufe.

3/4 Dienststeinkommen ohne Zuschlag gem. § 92 Abs. 2 BEG.

RM/DM 3.456,- jährlich, RM/DM 288,- mtl.

| | | | | | | | | |
|------------------------------------|---|-----------|---|----|---------|---|----|-----------|
| 1.12.38 - 30.6.48 | = | 9 Jahre | à | RM | 3.456,- | = | RM | 31.104,-- |
| | | 7 Monate | " | | 288,- | = | RM | 2.016,-- |
| | | | | RM | | | RM | 33.120,-- |
| umgestellt i. Verh. 10:2 | | | | DM | | | DM | 6.624,-- |
| 1.7.48-30.4.50 | = | 22 Monate | à | DM | 288,-- | = | DM | 6.336,-- |
| + anderweitiges Einkommen (Bl. 49) | | | | | | | DM | 1.900,85 |
| | | | | | | | DM | 14.860,85 |

Einkommen eines vergleichbaren Beamten.

| | | | | | |
|--------------------------|------------|-----------|------------|------|---------------------|
| bis 30.9.51 - | RM 4.900,- | jährlich, | RM 408,33 | mtl. | |
| 1.12.38 - 30.6.48 - | 9 Jahre | à | RM 4.900,- | = | RM 44,100,-- |
| | 7 Mon. | à | RM 408,33 | = | RM 2.858,31 |
| | | | | | <u>RM 46.958,31</u> |
| umgestellt i. Verh. 10:2 | | | | | DM 9.391,66 |
| 1.7.48 - 30.4.1950 = | 22 Monate | à | DM 408,33 | | <u>DM 8.983,26</u> |
| | | | | | DM 18.374,92 |

Keine Spitze

Rentenberechnung:

Die Astin hat, da sie bei ihrem Ehemann eine unselbstständige Tätigkeit ausübte, Anspruch auf Rentenwahlrecht, da sie am 30.4.1950 das 60. Lebensjahr erreicht hat. Aus der Wg.-Akte ist nicht zu ersehen, daß die Astin die Rente gewählt hat, jedoch schreibt der Bevollmächtigte am 1.4.1959:

"Die einmalige Zahlung wollen Sie bitte usw.
und die darauf folgenden Rentenzahlungen auf das usw..."

Diese Zahlungsanweisung kann m.E. als Rentenwahl angesehen werden.

| | |
|----------------------|--------------|
| Kapitalentschädigung | DM 15.570,-- |
| Teilungszahl 4 | |
| Jahresrente | " 3.892,50 |
| Monatsrente | " 324,38 |

Rentennachzahlung:

1.11.1953 - 30.11.59 = 73¹ Monate à DM 324,38 DM 23.679,74 ✓
=====

Lfd. Rente ab 1.12.1959 mtl. DM 324,38
erhöht gem. § 41 d.3. DV/BEG auf DM 325,- ✓

Rentenakte besteht. Der Gesundheitsschaden ist abgelehnt worden.

Festgestellt:

Wimmer Ma 25/11.59

(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

Jahlin RR 25. Nov. 1959

(Name u. Dienstbez.)

Wz 26 04 9016

Kate Fabian

67

Vg

Desy: Karschlag von Pb vom 27.11.59

// Dem in dem Karschlag vom 26.8.59 (Dt. 56.15) steht eine Entschädigung des Berufsverlustes durchs. hatte ich nicht mehr aufrecht. Nach dem vorliegenden Ermittlungsergebnis scheint es glaubhaft, das die in Beschäftigung ihres Mannes hauptsächlich mitgearbeitet hat. Es kann auch als erwiesen angesehen werden, das in dem Betrieb

10. Dez. 1959

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
29 120

Düsseldorf, den
Ludwig-Beck-Str. 23

Betr.: Bundeszentalkartei für Verfolgte; Doppelmeldungen

Sie setzen Sie davon in Kenntnis, daß für

Name: Robian geb. Rechner Vorname: Käthe

geb. am: 26.4.1890 in: Berlin

Anschrift(en): 22, North Villen London N.W. 1 Engl.

folgende Karteikarten vorliegen:

| Entschädigungsbehörde | Az. bzw. Reg. Nr. | Anspruch wird hergeleitet von | |
|-----------------------|----------------------|-------------------------------|-----------|
| | | Name | Vorname |
| 1. Bielefeld | 328 082 a | Bleiwiese | Kurt |
| 2. Köln | 420 230 | | |
| 3. Köln | 420 229 a | Rechner | Frankiska |
| 4. Düsseldorf | 208 277 | Bleiwiese | Lucie |
| 5. Düsseldorf | 209 210 | Rechner geb. Rechner | Alro |

Die vorgenannten Ämter sind gleichlautend informiert worden.

Im Auftrage:

xxxxmm 1265
2604 90 - 6 -

V.

Hamburg, den 10.12.1959.
Re/Ma.

vertreten durch:

- 1) Frau
Käte Fabian
22, North Villas
London N.W. 1

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. Munster
356-360 Gray's Inn Road,
London W.C. 1

Sehr geehrte Frau Fabian !

Auf Grund des vorliegenden Ermittlungsergebnisses ist es hinreichend glaubhaft gemacht, dass Sie ganztätig im Geschäft Ihres Ehemannes mitgearbeitet haben. Zur Feststellung Ihres Entschädigungsanspruchs wegen Schadens im beruflichen Fortkommen sind Sie in die vergleichbare Beantengruppe des mittleren Dienstes, 3. Altersstufe, und zwar mit 3/4-Dienstbezügen zuzüglich des 20%igen Zuschlages für die entgangene Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Höhe von RM/DM 4.152,-- jährlich bzw. RM/DM 346,-- monatlich einzustufen. Ein Entschädigungszeitraum ist vom 1.12.1938 bis zum 60. Lebensjahr, also Ende April 1950 anzuerkennen. Es ergibt sich somit folgende Schadensberechnung:

1.12.1938 - 30.6.1948 (Währungsreform)
= 9 Jahre à RM 4.152,-- = RM 37.368,--
+ 7 Monate à RM 346,-- = RM 2.422,--
= RM 39.790,--

umgestellt auf Deutsche Mark im Verhältnis 10:2 = DM 7.958,--

1.7.1948 - 30.4.1950 = 22 Monate à DM 346,-- = DM 7.612,--
= DM 15.570,--
=====

Die von Ihnen gewählte Berufsschadensrente beträgt 1/4 dieser Kapitalentschädigung = DM 3.892,50 jährlich bzw. DM 324,38 monatlich.

Die ab 1.1.1960 zu zahlende Rente ist auf DM 325,-- aufzurunden.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen, wollen Sie bitte die beiden Exemplare der Vergleichsurkunde unterschreiben und beide innerhalb einer Frist von einem Monat hierher zurückreichen.

4 Anlagen.

Hochachtungsvoll

- 2) 1 Lebensbescheinigung mit 3 Vergl.Ausf. i.A.
an den Bevollm. absenden. u. Lebensbescheinigung
3) Wv. nach Eingang, spätestens nach 6 Wochen. (Heddermeyer)
Referentin

R 6

mit 22.1.60 Rf.

11.12.59
5 A 100

der Hermanns unteren Augenlider herabge-
ht worden ist.

Es wird daher vorgeschlagen der H. für Ab-
stellung aller Entschädigungsansprüche wegen
Schaden im Berufs- und sonstigen Vermögensbereich
ab 1.1.1953 eine Berufsschadenrente und von
Ant. 324,38 u. ab 1.1.1960 die H. Rente von 117 325-
zu gewähren. Der Rentenverbleibstand vom
1.11.53 - 31.12.59 betrug 117 24.005.

2/ L 5 u. d. d. nur Festsetzung
hinreichend

3/ R 6

bedauerlich 30/11/59
H. 53 7/12 59.

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
29 120

Düsseldorf, den
Ludwig-Beck-Str. 23

10. Dez. 1959

Betr.: Bundeszentalkartei für Verfolgte; Doppelmeldungen

Sie setzen Sie davon in Kenntnis, daß für

Name: Sebastian geb. Rosener Vorname: Katho

geb. am: 26.4.1890 in: Berlin

Anschrift(en): 22, North Villas London N.W. 1 Engl.

folgende Karteikarten vorliegen:

| Entschädigungsbehörde | Az. bzw. Reg. Nr. | Anspruch wird hergeleitet von | |
|-----------------------|----------------------|-------------------------------|---------|
| | | Name | Vorname |
| 1. <u>Hochburg</u> | <u>26 04 90</u> | | |
| 2. | | | |
| 3. | | | |
| 4. | | | |
| 5. | | | |

Die vorgenannten Ämter sind gleichlautend informiert worden.

Im Auftrage:

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/MF.
K. Fabian
1042 d)

An die Freie und Hansestadt
Hamburg, Sozialbehörde,
Amt fuer Wiedergutmachung,
Drehbahn 54,
H a m b u r g 36

66
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London

18. Dezember 1959

Abgegeben am 4.1.1960

| | |
|------------------------------|--|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Sozialbehörde | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| Eing.: - 5. JAN. 1960 | |
| Ank. 3 | |

7.60

Az.: Wg. 2604 90 - 6 -

Betr.: K ä t e F A B I A N,
Berufsschaden.

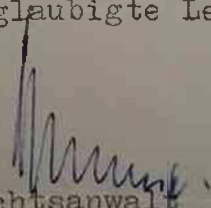
Ich bestaetige dankend den Eingang Ihres Schreibens vom
10. Dezember 1959.

Die Mandantin hat mich ermächtigt, den Vergleichsvorschlag
anzunehmen. Anliegend fuege ich die 1. und 2. Ausfertigung
mit meiner Unterschrift bei.

Zahlungen erbitte ich auf das Auslaender DM Konto der
Mandantin bei dem

Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co.,
Mainzer Landstrasse 4-6,
Frankfurt a. Main.

Ferner fuege ich die konsularisch beglaubigte Lebens-
bescheinigung der Mandantin bei.


Rechtsanwalt

Anlagen

Botschaft
der
Bundesrepublik Deutschland
London

An das

Amt fuer Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

67

L e b e n s b e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Frau Käte Fabian
geb. Rosener, geboren am 26.4.1890 in Berlin,
wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas, London, N.W.1, England,
am Leben ist.

Die Genannte has sich ausgewiesen durch *britischen Reisepass*
nr. 775 216

London, den 17. Dez. 1959

Besch. Ref. 5149/11/59
geb. 7.12.1959



[Signature]
Konsultssekretär I Kl.
bei der BOTSCHAFT der
Bundesrepublik Deutschland in London.
gem. 37a Konsulargesezt ermächtigt

1. Ausfertigung - Akte.

Az.: Wg. 2604 90 - 6 -

Hamburg, den

27. Jan 1960

V e r g l e i c h.

Zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36, Drehbahn 54

| | |
|------------------------------|-----------|
| FREIE UND HANSESTADT HAMBURG | |
| Sozialbehörde | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| Empf. - 5. JAN. 1960 | |
| Anh. | Zuständig |
| | |
| | |
| | |

einerseits

und

Frau Käthe F a b i a n geb. Roesner,
geboren am 26.4.1890 in Berlin,
wohnhaft: 22, North Villas, London N.W. 1

vertreten durch:

Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Munster,
356-360 Gray's Inn Road, London W.C.1

andererseits

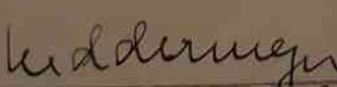
wird folgender Vergleich geschlossen:


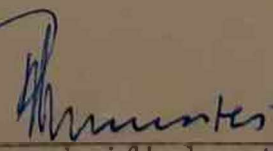
Die Antragstellerin erhält zur Abgeltung aller Entschädigungs-
-ansprüche wegen Schadens im beruflichen Fortkommen eine
Berufsschadensrente, und zwar:

vom 1.11.1953 - 31.12.1959 in Höhe von monatlich DM 324,38
(in Worten: Dreihundertvierundzwanzig 38/100 Deutsche Mark)

und ab 1.1.1960 in Höhe von monatlich DM 325,--
(in Worten: Dreihundertfünfundzwanzig Deutsche Mark).

Der Rentenrückstand vom 1.11.1953 - 31.12.1959 beträgt DM 24.005,--
(in Worten: Vierundzwanzigtausendfünf Deutsche Mark).


(Unterschrift der Referentin)



(Unterschrift der Antragstellerin
bzw. des Bevollmächtigten)

DR. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant
Düsseldorf, 356/360 Gray's Inn Road
Schillerstr. 34 London, W. C. 1.
Tel: 6868 71 Tel: TERinus 4454/7522

Verfügung

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 7.1.1959.
Drehbahn 54
Fernspr.: ~~Zaxlax~~ App.1265

Aktenzeichen: Wg. 2604 90 - 6 -

1. ~~Herrn~~/Frau/~~Fräulein~~
Käte Fabian
22, North Villas
London N.W.1

vertreten durch:

Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Munster
356-360 Gray's Inn Road,
London W.C. 1

Sehr geehrte Frau Fabian !

Nachdem Sie sich mit der im Schreiben vom 10.12.1959 in Aussicht
/ genommenen Regelung einverstanden erklärt haben, erhalten Sie anliegend
ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs zurück.
Wegen der Zahlung werden Sie in Kürze weitere Nachricht erhalten.

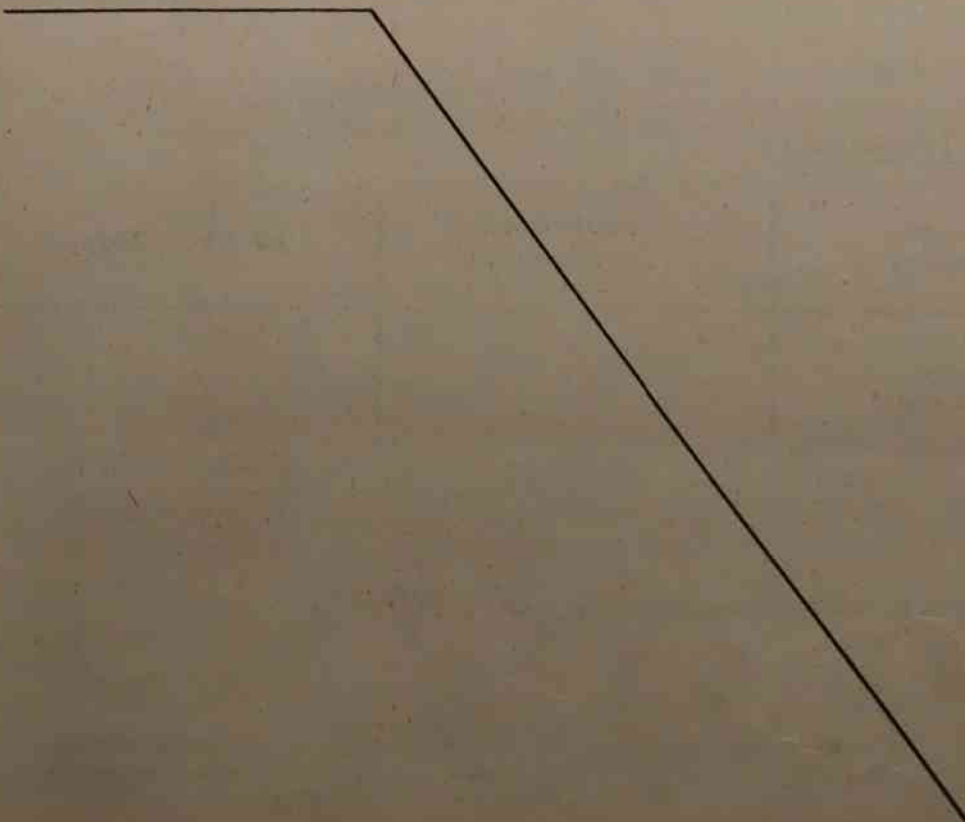
Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

Anl.: 1 Vergleich.

(Neddermeyer)

Referent-in

Fortsetzung siehe Rückseite



2. Stellensuchkartei:

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs mit Schreiben zu 1
an A.St. -über Bevollmächtigten-

~~an~~ Bevollmächtigtem

zur R-Akte -- .

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs, mit Dienstsiegel versehen,
habe ich heute mit Schreiben zu 1 persönlich ausgehändigt erhalten.

Hamburg, den --

(Unterschrift)

3. Rechnungsstelle:

DM an siehe anliegende Vfg.

Konto:

DM gemäß § 228 (2) BEG zu buchen.

Bezahlt
(siehe BR-Akte)

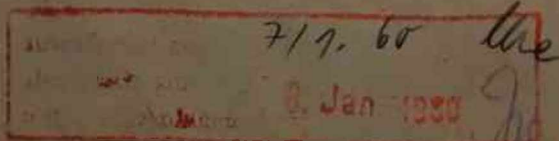
12. 1. 60

4. Geschäftsstelle (Statistik):

| eintragen (Schadensart) | austragen (Schadensart) | AO 93 - Gruppe |
|----------------------------|----------------------------|----------------|
| § 93 BEG | | III |

5. An S 6

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (Akte ordnen).



R6 / XHX
(volle Unterschrift)

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71
Mein Akzt: Dr.M/Fe
My Ref: Fabian
Ihr Akzt: 1042 d)
Your Ref:

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Sozialbehoerde-
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

70
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London
Reply to:

zu Haenden von
Herrn Simmet.

12. Februar 1960

| | |
|------------------------------|---------------|
| FREIE UND HANSESTADT HAMBURG | |
| Sozialbehoerde | |
| Abt. 19: Wiederempfehlung | |
| Empf.: 22. FEB. 1960 | |
| Abt. 3 | Erstaendig: 2 |

Betr.: Frau Kaete F a b i a n
-Eigentums- und Vermoegensschaden
Aktenzeichen: Wg 2604 90 -6-

Sehr geehrter Herr Simmet,

Ich bin am Montag, den 22. Februar 1960 bei Ihrer Behoerde und wuerde gern kurz mit Ihnen eroertern, wie der obige Schaden und damit diese Akte am einfachsten und schnellsten abgeschlossen werden kann.

Bei Durchsicht meiner Akte ergaben sich folgende Punkte:

- 1.) Sonderabgabe an die Juedische Gemeinde in Hoehe von RM 491,96 vom Konto der Antragstellerin bei der Rheinisch-Westfaelischen Bank in Essen (mein Schreiben vom 18.12.1957.) Ich werde mich bemuehen, den Bankauszug mitzubringen.
- 2.) Zahlung von RM 650,-- Reisekosten vom Girokonto der Antragstellerin bei der Deutschen Bank in Hamburg, Dep.K. D. lt. anliegendem Schreiben an die Devisenstelle vom 6.4.39.
- 3.) Darlehnsforderung im Geschaefte des Ehemannes, Firma Martin Fabian, Hamburg, lt. anliegendem Verzeichnis ueber das Vermoegen der Juden nach dem Stand vom 27.4.1938 in Hoehe von RM 18.050,-- z.Zt. der Abgabe der Erklaerung am 29.6.1938. Zur Zeit der Auswanderung waren es ca. RM 28.000,--. Herr Riese ist Zeuge.

v. W. 24. 4. 60
Hochachtungsvoll

Anlagen

Rechtsanwalt.

Käthe Sara Fabian geb. Rosener
H a m b u r g
Steindamm 102

Hamburg, den 6. April 1939

An

die Devisenstelle
Abteilung Sicherungsanordnung,

H a m b u r g 11

Gr. Barstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3574/38

Hierdurch bitte ich, von meinem Girokonto bei der Deutschen Bank in
Hamburg, Depositenkasse D

R M 650.-- (Sechshundertundfünfzig Reichsmark)

zwecks Bestreitung der Reisekosten zur Verabschiedung von unseren
Verwandten in Berlin, Stettin und Essen/Ruhr

abheben zu dürfen.

Hochachtungsvoll

Der Oeffinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 6. April 1939

Geschäftszeichen: R 7/3574/38

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6. Februar 1939 geneh-
mige ich den vorstehenden Antrag. Eine sonst erforderliche devisenrechtliche Gerech-
tigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

Vor Ausfüllung des Vermögensverzeichnis ist die beigelegte Anleitung genau durchzulesen!

Zur Beachtung!

1. Wer hat das Vermögensverzeichnis einzureichen?

Jeder Anmeldepflichtige, also auch jeder Ehegatte und jedes Kind für sich. Für jedes minderjährige Kind ist das Vermögensverzeichnis vom Inhaber der elterlichen Gewalt oder von dem Vormund einzureichen.

2. Bis wann ist das Vermögensverzeichnis einzureichen?

Bis zum 30. Juni 1938. Wer anmeldepflichtig und bewertungspflichtig ist, aber die Anmelde- und Bewertungspflicht nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt, steht jäh schwerer Strafe (Geldstrafe, Gefängnis, Zuchthaus, Eingekerkelung des Vermögens) aus.

3. Wie ist das Vermögensverzeichnis auszufüllen?

Es müssen sämtliche Fragen beantwortet werden. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Weicht bei in dem Vermögensverzeichnis für die Ausfüllung vorgesehene Form nicht aus, so sind die geforderten Angaben auf einer Anlage zu machen.

4. Wenn Zweifel bestehen, ob diese oder jene Werte in dem Vermögensverzeichnis aufgeführt werden müssen, sind die Werte aufzuführen.

Verzeichnis über das Vermögen von Juden nach dem Stand vom 27. April 1938

des **Frau Käthe Fabian. geb. Rosener**

der

(Zur- und Vorname)

(Beruf oder Gewerbe)

in

Hamburg

(Wohnort oder gewöhnlicher Aufenthalt)

Steinroder 102

Strasse, Platz Nr.

Angaben zur Person

Ich bin geboren am **26.4.20**

Ich bin Jude (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, Reichsgesetzbl. I S. 1333)

und — deutscher — — Staatsangehörigkeit ¹⁾ — ~~Staatenlos~~ ¹⁾ —.

Da ich — Jude deutscher Staatsangehörigkeit ¹⁾ — ~~Staatenloser Jude~~ ¹⁾ bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein gesamtes inländisches und ausländisches Vermögen angegeben und bewertet ¹⁾.

~~Da ich Jude fremder Staatsangehörigkeit bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein inländisches Vermögen angegeben und bewertet ¹⁾.~~

Ich bin verheiratet mit **Martin Fabian**

geb.

(Nachname: der Ehefrau)

Mein Ehegatte ist der Rasse nach — jüdisch ¹⁾ — nichtjüdisch ¹⁾ — und gehört der Religionsgemeinschaft an.

Angaben über das Vermögen

I. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. Anleitung Ziff. 9):

Wenn Sie am 27. April 1938 land- und forstwirtschaftliches Vermögen besaßen (gepachtete Ländereien u. dgl. sind nur aufzuführen, wenn das der Bewirtschaftung dienende Inventar Ihnen gehörte):

| Lage des eigenen oder gepachteten Betriebs und seine Größe in Hektar? (Gemeinde, Gutsbezirk — und Besondere, auch grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung) | Art des eigenen oder gepachteten Betriebs? (z. B. landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher, gartenwirtschaftlicher Betrieb, Weinanbau, Fischereibetrieb) | Besitzt es sich um einen eigenen Betrieb oder um ein Pachtgut? | Wert des Betriebs | Bei eigenen Betrieben: Wenn der Betrieb noch anderen gehört: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/2) |
|---|--|--|-------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | | | | |
| | | | | |

II. Grundvermögen (Grund und Boden, Gebäude) (vgl. Anleitung Ziff. 10):

Wenn Sie am 27. April 1938 Grundvermögen besaßen (Grundstücke, die nicht zu dem vorstehend unter I und nachstehend unter III bezeichneten Vermögen gehörten):

| Lage des Grundstücks? (Gemeinde, Straße und Hausnummer, bei Bauand auch grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung) | Art des Grundstücks? (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohngrundstück, Bauand) | Wert des Grundstücks | Wenn das Grundstück noch anderen gehört: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/2) |
|---|---|----------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| | | | |
| | | | |

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

III. Betriebsvermögen (vgl. Anleitung Siff. 11 und 12)

a) Wenn Sie am 27. April 1938 Inhaber eines Gewerbebetriebs waren (vgl. Mitteilung Nr. 11).

[illegible]

Außer den Angaben in den Spalten 1 bis 3 ist die Berechnung des „Gesamtwerts des Betriebs“ in einer Anlage im einzelnen zu erläutern

b) Wenn Sie am 27. April 1938 an offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder ähnlichen Gesellschaften beteiligt waren:

α) Um welche Gesellschaften handelt es sich? (Bezeichnung des Betriebs, Norm, Ort der Geschäftsführung)

B) Wie hoch war Ihr Anteil? Wie hoch war der Wert Ihres Anteils? R. 11

c) Wenn Sie am 27. April 1938 Vermögen besaßen, das der Ausübung eines freien Berufs diente (vgl. Anleitung Ziff. 12)

α) Art des freien Berufs?

(1. B. Ingenieur, Rechtsanwalt, Architekt, Kunstmalers)

C) Wo wurde der freie Beruf ausgeübt?

(Gemeinde, Straße, Hausnummer)

γ) Welchen Wert hatte das dem freien Beruf gewidmete Reinvermögen am 27. April 1938? ... *R.M.*

[Eine Aufstellung dieses Vermögens, aufgegliedert insbesondere nach Inventar (z. B. Instrumente, Bibliothek) und Aufwandsstellen, ist beizufügen. Wenn Sie den freien Beruf zusammen mit anderen Personen ausüben, ist in der Aufstellung das gemeinschaftliche Vermögen aufzuführen und der Wert Ihres Anteils hieran anzugeben.]

IV. sonstiges Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen (vgl. Anleitung S. 13 bis 21):

Welchen Wert hatte das Ihnen am 27. April 1938 gehörige sonstige Vermögen (ohne Abzug von Schulden), und zwar:

a) festverzinsliche Wertpapiere einschl. Schuldbuchforderungen und Sachwertanleihen (z. B. Anleihen oder Schuldverschreibungen von Staaten und Gemeinden, Obligationen von Industrie- und Handelsvereinen, Staatsanleihen, Steueranleihen usw.).

Wertpapiere mit Dividendenertrag (z. B. Aktien, Rente und Genusscheine, Reichsbankanteilsscheine, Reichs-Abzugsaktien),

Geschäftsanteile an inländischen und ausländischen Unternehmen? (z. B. Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, — Name der Gesellschaft, bei der Geschäftsleitung ist anzugeben)
— vgl. Anleitung Biff. 14 —

[illegible]

²⁾ Nur bei festpreisgerichteten Werken angegeben, nicht z. B. bei Aktien, Anleihen, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

b) **Verzinsliche und unverzinsliche Kapitalforderungen** jeder Art an **Inländer oder Ausländer?** (z. B. Hypotheken, Grundschuldforderungen, Darlehen, Einlagen als stiller Gesellschafter, solche Ansprüche auf Gehälter, Löhne, Renten und ähnliche Beträge, die am 27. April 1933 bereits fällig, jedoch noch nicht ausgezahlt waren; Forderungsfonds, die zugunsten der Steuerpflichtigen angeordnet sind u. dgl.) — vgl. Anleitung Ziff. 15 —

[Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben sind nicht hier, sondern nachstehend zu c anzugeben.]

| Art der Forderung (z. B. Hypothek, Darlehen) | Name und Anschrift des Schuldners | Nennbetrag der Forderung | Zins- satz ¹⁾ | Vertragliche Laufzeit bis ²⁾ | Bemerkungen (z. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung) |
|---|---|--------------------------------|-----------------------------|--|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Hypothek | Müllersche Eheleute Stettin, Frauenstr. 46 RM. 1.250.-- 1/3 Anteil gekündigt zum 1.5.38. | 416.66 | 6% | | |
| Darlehen | Betrieb des Ehemanns Fa. Martin Fabian. Hamburg, Steindamm 102 | 18.050.-- | zinslos | | |

c) **Zahlungsmittel, Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben?** (vgl. Anleitung Ziff. 16) **50. -- RM**
Die Beträge in ausländischer Währung und die angewandten Umrechnungssätze sind im einzelnen ggf. auf einer Anlage anzugeben.

d) **Geschäftsguthaben bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften?** (vgl. Anleitung Ziff. 17) **RM**
Name der Genossenschaft, Ort der Geschäftsleitung:

e) **Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen, zu berechnen mit 2/3 der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge oder mit dem Rückkaufswert?** (vgl. Anleitung Ziff. 18) ... **RM**
Name der Versicherungs-gesellschaft:
Nr. des Versicherungsscheins:

f) **Altenteilsrechte, Nießbrauchsrechte und sonstige Rentenrechte?** (vgl. Anleitung Ziff. 19): Welchen Wert hatte die einjährige Nutzung? **RM**. Seit wann stehen Ihnen die Nutzungen zu?

Zeit 19 Bis wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? Bis 19

(Falls das Recht mit dem Ableben einer Person erlischt, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.)

Welchen Kapitalwert hatte das Recht? **RM**

g) **Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Kunstgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen?** (vgl. Anleitung Ziff. 20) **Anlage 380. -- RM**

h) **Edelmetalle, Edelsteine und Perlen?** **RM**

i) **Anderes nicht unter a bis h fallendes »sonstiges Vermögen«?** (vgl. Anleitung Ziff. 21) ... **RM**
(z. B. Rechte, Ansprüche und nicht gekündigte Versicherungen, solche Wertberechtigungen, die nicht vom Berechtigten selbst ausgeübt werden.)

Art der Gegenstände und Berechnung ihres Werts sind hier anzugeben.

¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Restriktionshypotheken ist der Zeitpunkt einzusetzen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann, bei Kündigungs-hypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

Frau Kathe Fabian, geb. Rosener,

Hamburg, Steindamm 102.

A n l a g e

aus Verzeichnis über das Vermögen von Juden nach dem Stand
vom 27. April 1938.

Zu IV. Sonstiges Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen.

g) Gegenstände aus edlem Metall etc.

| | | | |
|------------------------|----------|-----|--------|
| 1 silberne Kette | Wert ca. | RM. | 50,-- |
| 1 Perlenkette | " " | " | 50,-- |
| 1 goldene Damenuhr | " " | " | 100,-- |
| 1 Armbanduhr | " " | " | 50,-- |
| 2 Brillantringe | " " | " | 120,-- |
| 1 goldene Anstecknadel | " " | " | 10,-- |

Gemeiner Wert ca.

RM. 380,--

DR. R. MUNSTER

Rechtsanwalt Certified Accountant
Düsseldorf, 356/360 Gray's Inn Road
Schillerstr. 34 London, W. C. 1.
Tel: 686871 Tel: TERminus 4454/7522

Hamburg, den 23. Februar 1960

73

| | |
|------------------------------|----------------|
| FREIHEITSHANDELSTADT HAMBURG | |
| Sozialbehörde | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| Datum | - 7. MRZ. 1960 |
| Nr. | 1 |
| Gezeichnet | |

An die
Sozialbehörde Hamburg
- Amt für Wiedergutmachung -

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

h 7/360

Az.: M Fabian 1042 d

Betr.: Frau Käthe Fabian
Eigentums - und Vermögensschaden

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 12. Februar 1960 überreiche ich anliegend zu Ziffer 2 den Kontoauszug der Norddeutschen Bank AG. vom 3. Februar 1953, aus welchem sich die Barabhebungen von DM 650,-- für die Reisekosten ergeben. Die Original-Fotokopie befindet sich in den Akten des Wirtschaftsprüfers Wilhelm Riese, Hamburg.


Rechtsanwalt.

V. Wst. 8 d. d. Post. 24.4.60 Himmert 7/3.60
1. Wst. 14.7.60 Himmert.
mit 14/4.60

Abschrift von Fotokopie

Norddeutsche Bank AG
früher Deutsche Bank

Hamburg 11, Alter Wall 37-53
Fernruf 32 17 61 und 32 18 31

Frau
Käte Fabian

Konto-Auszug vom 1.1. - 19.4.1939

| Monat | Tag | Vorgang | Ausgaben RM | Einnahmen RM |
|-------------|-----|---|--------------------|-----------------|
| <u>1939</u> | | | | |
| Jan. | 1. | Debetsaldo | 13,51 | |
| Febr. | 23. | Überziehungs- und Umsatzprovision | -,50 | |
| März | 24. | Barabhebung | 1.200,— | |
| | | Überweisung von der Deutschen Bank Filiale Essen | | 1.170,90 |
| | | dto. | | 1.073,17 |
| | 30. | Überziehungs- und Umsatzprovision | -,50 | |
| April | 6. | Barabhebung | 650,— | |
| | 13. | Überweisung von der Deutschen Bank Filiale Essen | | 437,60 |
| | | Überweisung an Hamburg-Amerika-Linie w/ Fahrkarten | 1.263,75 | |
| | | Überweisung an Weltreisebüro Union G.m.b.H. Agentur von Thos. Cook & Soh Ltd. w/ Fahrausweise | 1.150,— | |
| | | Barauszahlung | 487,60 | |
| | 14. | Überweisung an Willi Springer & Co. Christianshof w/ Lift etc. | 1.000,— | |
| | 18. | Barauszahlung | 769,10 | |
| | 13. | Überweisung von der Deutschen Bank Filiale Essen | | 4.500,59 |
| | 19. | Provision für Kontoführung, Portoaus- lagen etc. | 15,90 | |
| | | Überweisung an Gertrud Fabian, Berlin- Charlottenburg, für Lebensunterhalt zuzüglich Portoauslagen | 200,60 | |
| | | Überweisung an Bruno Fabian, Berlin- Charlottenburg, w/ Fahrkarte nach Shanghai zuzügl. Portoauslagen | 400,30 | |
| | | | <u>RM 7.232,26</u> | <u>7.232,26</u> |

Konto geschlossen am 19. April 1939

- Irrtum vorbehalten -

Hamburg, den 3. Februar 1933
R.

Norddeutsche Bank A.G.
gez. Unterschriften

Aktenzeichen.

B/E Nr.

Wg. - 260420/6
6161

Antragsteller:

Bevollmächtigter:

Erblasser:

Kate Fabian, Flat 1, 23, North Dilla, London N.W.1

RD Dr. R.O. Krummer

Vollmacht Bl. 4

Zeitpunkt des Todes:

Erbschein Bl. 4

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am

27.11.53

bei

Ant

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller:
(§ 4 BEG)

b) Erblasser:

gegeben

Zuständigkeit:

Ausschließungsgründe:

nicht erkennbar

Doc. Zentr. Bl.
Strafregister Bl.

Vorrangbearbeitung wegen:

ib

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum
(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

siehe Anlage

Zahlung: Bl. 66

Vfg.

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter

zur weiteren Veranlassung.

Sachbearbeiter

28. Nov. 1960

Aktenzeichen: Wg. 2604 90 -6-
- Käte Fabian, geb. Rosener -

Hamburg, den 28.11.1960
Se./Schu.

B e s c h e i d .

Mit Antrag vom 27.11.1953 macht die Antragstellerin, Verfolgte im Sinne der Nürnberger Gesetze (Bl.2), u.a.noch für folgende Schäden eine Entschädigung geltend (Bl.70):

- 1.) Sonderabgabe an die Jüdische Gemeinde Hamburg
- 2.) Auswanderungskosten
- 3.) Darlehnsforderung an die Firma ihres Mannes Martin Fabian.

Aus der beigezogenen Akte der Wiedergutmachungsbehörde beim Landgericht Dortmund geht folgendes hervor:

Die Rheinisch-Westfälische Bank in Essen teilt mit (Bl.7/8), daß aus dem Wertpapierdepot der Antragstellerin diverse Papiere verkauft und der Erlös dem Konto der Antragstellerin gutgeschrieben wurde. Von diesem Konto wurde der Betrag von RM 491,96 an die Firma M.M.Warburg & Co., zu Gunsten des jüdischen Religionsverbandes, Hamburg, überwiesen.

Bei dem Schaden zu 1.) handelt es sich also um eine Barzahlung.

Der Schaden zu 2.) muß abgelehnt werden.

~~Mit Vergleich vom 12.9.1960 wurde mit dem Ehemann der Antragstellerin, Martin Fabian, ein Vergleich über Auswanderungskosten geschlossen, der auch für die Ehefrau Käte Fabian gilt. Siehe Bl. 119 der anliegenden Akte Wg. 0105 89.~~

Am 12.9.1960 wurde mit dem Ehemann der Antragstellerin, Martin Fabian, ein Vergleich über Auswanderungskosten geschlossen, der auch für die Ehefrau Käte Fabian gilt. Siehe Bl. 119 der anliegenden Akte Wg. 0105 89.

Der Schaden zu 3.) muß m.A. nach ebenfalls abgelehnt werden. Es handelt sich um eine Forderung der Antragstellerin an die Firma des Ehemannes. Diese Firma wurde im Dezember 1938 geschlossen (Bl.B 5 der Akte Wg. 010589).

Die Antragstellerin ist somit nur mittelbar Geschädigte.

Schadenberechnung:

Zahlung an jüdisch. Religionsverb. = RM 491,96

imgeg. v. Darl. 10:2

= RM 98,39

angegründet gem. § 41 der 3.DV/BEG

= RM 99,-

gestellt:

(Name u. Dienstbez.)

28. NOV. 1960

berechnet:

Wg. 49

28. NOV. 1960

(Name u. Dienstbez.)

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

Sprechzeit:

Nur montags von 8 bis 15 Uhr

FERNSPRECHER: 341016

BEHÜRDENNETZ: 23

App. 1265

Hamburg, den
Dr. L./Ma.

2. Jan. 1961

Aktz.:

Wg. 2604 90 -6-

(Bei Beantwortung bitte angeben)

In der Entschädigungssache der Frau Käte F a b i a n geb. Rosener,
geboren am 26.4.1890 in Berlin,
wohnhaft: Flat 1, 22, North Villas,
London N.W. 1

vertreten durch: Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Munster,
356/360 Gray's Inn Road, London W.C. 1

ergeht durch die Sozialbehörde -- Amt für Wiedergutmachung -- der Freien und Hansestadt Hamburg
auf Grund der §§

des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) -- BGBl. 1956 I S. 559 -- i. V. m. d. DV -- BEG
(BGBl. 195 I S.) und der VO zur Änderung der 1., 2. und 3. DV -- BEG vom 16. 12. 58
(BGBl. I S. 941) sowie der 2. VO zur Änderung der 1., 2. und 3. DV -- BEG vom 25. 2. 60 (BGBl. I S. 130)

folgender

T e i l -B e s c h e i d:

- I) Die Antragstellerin erhält für Schaden durch Zahlung
einer Sonderabgabe (Abgabe an den Jüdischen Reli-
gionsverband) eine Kapitalentschädigung in Höhe von

DM 99,--

=====

(in Worten: Neunundneunzig Deutsche Mark).

- II) Der Betrag ist zur Auszahlung fällig.

- III) Der Antrag auf Ersatz von Reisekosten zur Verabschiedung
von Verwandten in Berlin, Stettin und Essen wird als
unbegründet abgelehnt.

-2-

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 212, 195 (2) 3 BEG:

Soweit durch diesen Bescheid der Anspruch abgelehnt worden ist oder der Berechtigte anderweitig beschwert ist, kann dieser innerhalb
einer Frist von 3 Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde -- Amt für Wiedergutmachung --,
vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg, Hamburg 36, Sievekingsplatz - Ziviljustizgebäude schriftlich (möglichst zwei-
fach) oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.

Wohat der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von 3 Monaten eine Frist von 6 Monaten. Die
Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung dieses Bescheides.

Die Klageschrift muß enthalten: 1) die Bezeichnung der Parteien und des Gerichts,

2) die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anpruchs sowie einen
bestimmten Antrag (§ 253 ZPO)

G r ü n d e :

Bl.8/9

Aus der Akte des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Dortmund ergibt sich, dass aus dem Depot der Antragstellerin bei der Deutschen Bank in Essen in der Zeit März - April 1939 insges. RM 7.900,-- 4 1/2%ige Pfandbriefe verkauft worden sind, wofür der Erlös dem Konto der Antragstellerin bei dieser Bank gutgebracht wurde. Von diesem Erlös sind RM 491,96 an die Firma M.M. Warburg & Co. in Hamburg zu Gunsten des Jüdischen Religionsverbandes in Hamburg wegen Steuern 1937/39 überwiesen worden (genehmigt durch die Devisenstelle lt. Devisenakte Bl. 25/26). Wegen der Zahlung dieser Summe steht der Antragstellerin eine Entschädigung zu, die sich folgendermassen berechnet:

| | |
|---|------------|
| Zahlung an Jüdischen Religionsverband | RM 491,96 |
| umgestellt auf Deutsche Mark im Verhältnis 10:2 = | DM 98,39 |
| aufgerundet gemäss § 41 der 3. DVO zum BEG | = DM 99,-- |
| | ===== |

Bl.70/71

WG.0105 89
Bl.119

Dem Antrag auf Entschädigung auf Grund des Schreibens der Antragstellerin an die Devisenstelle zwecks Bestreitung der Reisekosten zur Verabschiedung von Verwandten in Berlin, Stettin und Essen/Ruhr konnte nicht entsprochen werden. Die Auswanderungskosten der Antragstellerin und ihres Ehemannes sind durch Vergleich vom 12.9.1960 ausgeglichen worden. Darüber hinaus können Reisekosten nicht erstattet werden, zumal es sich hier um Reisen handelt, die mit der eigenen Auswanderung nicht in unmittelbarem Zusammenhang standen (vgl. van Dam-Loos, § 57, Anm. 4a).

Bl.70,Zif.3

Bl.9

Bl.4
Bl.7

Die Antragstellerin hat schliesslich noch eine zinslose Darlehensforderung gegen die Firma ihres Ehemannes Martin Fabian geltend gemacht, die sich nach dem eingereichten Vermögensverzeichnis vom 27.4.1938 auf RM 18.050,-- belief. Aus der Devisenakte des Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Nr. 897) ergibt sich, dass diese Forderung lt. Mitteilung des als Treuhänder eingesetzten Bücherrevisors Wilhelm Riese am 25.1.1939 RM 28.050,-- betragen hat (s. auch Auswanderer-Akte F Bl. 4). Der Treuhänder berichtet, dass die Firma Martin Fabian mit etwa RM 7.250,-- überschuldet und dass die Forderung der Antragstellerin wahrscheinlich verloren sei. Welcher Betrag bei der Geschäftsabwicklung der Firma Martin Fabian auf das Darlehen der Antragstellerin entfallen und wie dieser Betrag verwendet worden ist, ist aus den Akten nicht ersichtlich. Die Antragstellerin wird diesen Punkt weiter aufklären müssen, wenn sie nicht ihren Antrag angesichts der geschilderten Sachlage zurücknehmen will.

E. Lenz

(Dr. Lenz)
Referent

1265

Hamburg, den
Dr. L./Hm.

2. Jan. 1951

Hg. 2604 90 -5-

der Frau RMte P n b i a n geb. Rosener,
geboren am 26.4.1890 in Berlin,
wohnhaft: Flat 1, 22, North Villas,
London N.W. 1

vertreten durch: Herrn Rechtsanwalt Dr. E. Kantor,
356/360 Gray's Inn Road, London E.C. 1

F e i l l -

- I) Die Antragstellerin erhält für Schaden durch Zahlung einer Sonderabgabe (Abgabe an den Jüdischen Religionsverband) eine Kapitalentschädigung in Höhe von

DM 99,--

(in Worten: Neunundneunzig Deutsche Mark).

- II) Der Betrag ist zur Auszahlung fällig.

- III) Der Antrag auf Erstattung von Reisekosten zur Verabschiedung von Verwandten in Berlin, Stettin und Essen wird als unbegründet abgelehnt.

23X

G r u n d e :

Aus der Akte des Wiedergutand. ungenanntes beim Landgericht Dortmund ergibt sich, dass aus dem Be. ot der Antragstellerin bei der Deutschen Bank in Essen in der Zeit März - April 1939 insges. RM 7.900,-- 4 1/2%ige Pfandbriefe verkauft worden sind, wofür der Erlös dem Konto der Antragstellerin bei dieser Bank gutgebrucht wurde. Von diesem Erlös sind RM 491,96 an die Firma H.M. Warburg & Co. in Hamburg zu Gunsten des Jüdischen Religionsverbandes in Hamburg wegen Steuern 1937/39 überwiesen worden (genehmigt durch die Devisenstelle lt. Devisenakte Bl. 25/26). Wegen der Zahlung dieser Summe steht der Antragstellerin eine Entschädigung zu, die sich folgendermassen berechnet:

| | |
|---|------------|
| Zahlung an Jüdischen Religionsverband | RM 491,96 |
| umgestellt auf Deutsche Mark im Verhältnis 10:2 = | DM 98,39 |
| aufgerundet gemäss § 41 der 3. DVO zum BSG | = DM 99,-- |

Dem Antrag auf Entschädigung auf Grund des Schreibens der Antragstellerin an die Devisenstelle zwcks Bestreitung der Reisekosten zur Verabschiedung von Verwandten in Berlin, Stettin und Essen/Ruhr konnte nicht entsprochen werden. Die Auswanderungskosten der Antragstellerin und ihres Ehemannes sind durch Vergleich vom 12.9.1960 ausgeglichen worden. Darüber hinaus können Reisekosten nicht erstattet werden, zumal es sich hier um Reisen handelt, die mit der eigenen Auswanderung nicht in unmittelbarem Zusammenhang standen (vgl. van Der-Loos, d 57, Anm. 4a).

Die Antragstellerin hat schliesslich noch eine zinslose Darlehensforderung gegen die Firma ihres Ehemannes Martin Fabian geltend gemacht, die sich nach dem eingerichteten Vermögensverzeichnis vom 27.4.1938 auf RM 18.050,-- belief. Aus der Devisenakte des Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Nr. 897) ergibt sich, dass diese Forderung lt. Mitteilung des als Treuhänder eingesetzten Bücherrevisors Wilhelm Biese am 25.1.1939 RM 28.050,-- betragen hat (s. auch Auswanderer-Akte F Bl. 4). Der Treuhänder berichtet, dass die Firma Martin Fabian mit etwa RM 7.250,-- überschuldet und dass die Forderung der Antragstellerin wahrscheinlich verloren sei. Welcher Betrag bei der Geschäftsabwicklung der Firma Martin Fabian auf das Darlehen der Antragstellerin entfallen und wie dieser Betrag verwendet worden ist, ist aus den Akten nicht ersichtlich. Die Antragstellerin wird diesen Punkt weiter aufklären müssen, wenn sie nicht ihren Antrag angesichts der geschilderten Sachlage zurücknehmen will.

gez. Dr. Lenz
Referent

AZ: WG 2604 90 -6-

B/E Nr. 61.61

Name: Käte Fabian

Hamburg, den 28.12.1960.

Leitverfügung

- 1) Bescheid über 99,-- DM wegen Sonderabgabe,
Abrechnung im Übrigen

anbei

- 2) PR 15

Dem Bescheid über wie vor DM wird - nicht -
nach Änderung lt. Prüfvermerk - zugestimmt.

Ausgefertigt am

Abgewandt am 3. Jan. 1961

Anlagen

Lenz 30/12

PRX L 5

(volle Unterschrift)

Herrn Dr. Lenz

- 3) ~~Pr~~ HS

zur Kenntnisnahme und Vollziehung der
Unterschrift.

- 4) Stellensuchkartei

2. Ausfertigung an A.St. - über Bevollmächtigten -

3. Ausfertigung an Bevollmächtigten

4. Ausfertigung zur R-Akte

- 5) Rechnungsstelle: " " Prozessakte

99,-DM an Bl..66

Konto:

Bl. 66

DM. 99,-

angeordnet am: 10. 1. 61

Nr. 336 / L

DM gem. § 228 (2) BEG n.F. zu buchen.

- 6) Geschäftsstelle: Statistik

mit. H. 24. 1. 61

eintragen
(Schadensart)

austragen
(Schadensart)

AO 93 - Gruppe

- 6a) HS 6 gem. AO. 181

- 7) An S 6

zur Kenntnis, Akte ordnen, zur weiteren Veranlassung.

(Bei Rentenzahlung:

Ausfertigungen mit Auszahlungsverfügung

am an 19)

~~Pr~~ HS (Dr. Lenz)

(volle Unterschrift)

86

Aktenzeichen: Wg. 2604 95/6

Kate Fabian

Vfg.

- 1.) Überprüfung der Einstufung gem. 2. Änderungs-Verordnung vom 25.2.1960 (AO 136/60)

Antrag auf Überprüfung wurde - nicht - gestellt (Bl.)

Bisherige Einstufung Mittlerer Dienst (Bl. 12)

Einkommensverhältnisse vor der Verfolgung (§ 14 der 3. DV-BEG neuer Absatz 1):

Der Einstufung erfolgte auf Grund der eigenen Angabe der Post. über ein Einkommen von RM 250,- bis 300,- monatlich (Bl. 28). Nach der Anlage 3 d. 3. DV-BEG, E. Altersstufe, § würde bei Entscheidung im jetzigen Zeitpunkt eine Einstufung in den 1. Rang erfolgen können (RM 3.000,-).

Einstufung - bleibt - ist zu ändern in _____
Dienst.

Doppelrenten werden - nicht - gezahlt.

Ablehnungsbescheid ist - nicht - erforderlich.

- 2.) _____ zur Vorlage wegen Änderungs/Ablehnungs-Bescheid.

- 3.) Zweitschrift an S 19 zur BR-Akte _____

25. Jan 1961

Fabian

Düsseldorf, den 7. April 1961

Düsseldorf

O 5608 B/ 7228 E- VB 228

An den

Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -

H a m b u r g 36

Drehbahn 54

Betrifft: Entschädigungs- und Rückerstattungssache nach Franziska
Rosener geb. Rosenstein, geb. 15.2.1860, früher wohnhaft
im Jüdischen Altersheim, Aachen

Berechtigte:

1. Kläte Fabian geb. Rosener, geb. 26.4.1890,
Flat 1, 22, North Villas, London, NW.1, Großbritannien.
2. Dora Schaul geb. Davidsohn, geb. 21.9.1913,
Berlin-Treptow, Dammweg 73

Ihr Aktenzeichen nach Angabe der Berechtigten zu 1.:
Wg 2604 90 - 6

Bezug: Referentenbesprechung der Obersten Landesentschädigungsbehörden
vom 4. - 6.6.1957.

2 Anlagen.

Als Anlage übersende ich eine Abschrift des Entwurfes des
nach den §§ 38, 39 BRÜG von mir zu erteilenden Bescheides mit der Bitte
um Mitteilung, ob von Ihrer Seite Einwendungen gegen den Bescheidentwurf
erhoben werden.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich beim Statistischen
Landesamt (Bundeszentralkartei) NRW, Düsseldorf, nicht angefragt habe,
ob ~~EG~~-Anträge registriert sind.

~~Da ich nicht eingesehen habe, ob die Bescheide an die nach
Berechtigten zustellen und die hierfür erforderliche Ausstellung vornehmen.~~

Falls von Ihnen die Übersendung einer Abschrift des zugestellten
Bescheides gewünscht wird, bitte ich um Mitteilung.

Ich bitte um umgehende Rücksendung anliegenden
Empfangsbekennnisses.

**Die Abstimmung mit den Entschädigungsbehörden in Düsseldorf
Aachen und Hildesheim habe ich ebenfalls eingeleitet.**

Im Auftrag:

Schulze-Beckinghausen

Beglaubigt:



Gyrdt
Angestellter

*Vermutlich
keine Bestellung keine Bedienung*

*R 6 zur Vorlage an d. B. in d. v. Empfangs-
behörden zu legen.*

Schulze-Beckinghausen
1774/67

Oberfinanzdirektion

D ü s s e l d o r f

O 5608 B/7228 E- VB 22g

Düsseldorf, den

89

B e s c h e i d

Auf Grund der §§ 38,39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz = BRÜG) vom 19. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

den Berechtigten:

1. a) Frau Käte Fabian geb. Rosener
Flat 1, 22, North Villas,
London NW 1, Großbritannien,
b) Frau Dora Schaul geb. Davidsohn,
Berlin-Treptow, Dammweg 73

als Rechtsnachfolgerinnen nach der Verfolgten:

Frau Franziska Rosener geb. Rosenstein,
früher wohnhaft im Jüdischen Alters-
heim, Aachen,

2. Land Nordrhein-Westfalen, vertreten
durch die Oberfinanzdirektion Düssel-
dorf - Landesvermögens- und Bauabtei-
lung - in Düsseldorf

- Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. R. Munster,
Düsseldorf, Schiller Str. 34,

folgenden gemeinsamen Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegt der rechtskräftige Beschluß der Nieder-
gutmachungskammer beim Landgericht in Dortmund vom 4.4.1960

Az.: - 12 Rü St 328/58
5 Rü 511/57 WA D. 13. 11. 60

zugrunde.

II.

Aus der zu Ziffer I aufgeführten Entscheidung steht den
Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRÜG ein Anspruch
von 6.519,92 DM zu, und zwar:

den Berechtigten zu 1.

- a) Käte Fabian und b) Dora Schaul
in Höhe von DM 4.731,03

und dem Berechtigten zu 2.

Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von DM 1.788,89

Der hiernach insgesamt geschuldete Goldbetrag wird auf 6.519,92 DM - in Worten: Sechstausendfünfhundertneunzehn 92/100 Deutsche Mark - festgestellt.

III.

Der zu Ziffer II festgestellte Betrag ist nach Zustellung des Bescheides zu zahlen.

IV.

Der zu Ziffer II festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRÜG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1. April 1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRÜG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31. Dezember 1962 befriedigt.

V.

Die nach Ziffer III zu leistende Zahlung wird in Höhe von 1.788,89 DM gemäß § 37 BRÜG an das Land Nordrhein-Westfalen bewirkt.

VI.

Stehen den Berechtigten zu 1. a) Käte Fabian und b) Dora Schaul oder dem Berechtigten zu 2. Land Nordrhein-Westfalen aus abgeleitetem Recht nach der Berechtigten zu 1. neben dem in Ziffer II aufgeführten Anspruch weitere rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen die in § 1 BRÜG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teilbescheid.

VII.

G r ü n d e :

Durch den zu Ziffer I genannten rechtskräftigen Beschluß vom 4.4.1960 ist das Deutsche Reich verurteilt worden, an die Berechtigten zu 1. a) Käte Fabian und b) Dora Schaul in ungeteilter Erbengemeinschaft wegen der ungerechtfertigten Entziehung

- a) von nom. 8.900,- RM 4 1/2 %ige Preußische
Bodenkreditbank Gold-
pfandbriefe Em 21 A/O
- entzogen am 31.12.1938, 23.2.1939 und
20.1.1940 -

einen Schadensersatzbetrag von 2.225,- DM

und

- b) von Edelmetallen gemäß Ablieferungsbeschei-

| | |
|--|-------------|
| Übertrag | 2.225,-- DM |
| nigung der Pfandleihanstalt in Essen vom | |
| 23.3.1939 einen Schadensersatzbetrag von | 4.294,92 DM |
| insgesamt | 6.519,92 DM |

zu zahlen.

Dieser Schadensersatzbetrag ist gemäß § 25
BRUG teilweise von den Berechtigten zu 1. auf
den Berechtigten zu 2. - Land Nordrhein-West-
falen, vertreten durch die Oberfinanzdirektion
Düsseldorf - Landesvermögens- und Bauabteilung --
in Düsseldorf - und zwar in Höhe von 1.788,89 DM
übergegangen, so daß Leistungen an die Be-
rechtigten zu 1. a) Käte Fabian und b) Dora
Schaal in Höhe von 4.731,03 DM
zu bewirken sind.

Auf den Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten
in Aachen vom 24.10.1960 - Az.: 14 - BEG/ ZK: 428.229
(Rosener) - IIa - wird verwiesen.


VIII.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb einer Frist von
3 Monaten -- für Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland
innerhalb einer Frist von 6 Monaten -- gerichtliche Ent-
scheidung bei der Wiedergutmachungskammer beim Langericht
in Dortmund beantragt werden. Diese Fristen sind Novfri-
sten und beginnen mit der Zustellung des Bescheides.

Im Auftrag:

F.d.R.d.A.


[Signature]
Angestellter

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den
Drehbahn 54 Datum des Poststempels
Ve/Kra.

Aktenz.: BR 2604 90 -19-

Frau
Käte F a b i a n

22, North Villas,
L o n d o n N.W.1

vertreten durch:
Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. Munster

356-360 Gray's Inn Road,
L o n d o n W.C.1

Betrifft: Gesetzliche Rentenerhöhung

Sehr geehrte ~~te~~ Frau Fabian!

Die Ihnen gewährte Rente für Schaden im beruflichen Fortkommen ist durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Ersten, Zweiten und Dritten Verordnung zur Durchführung des Bundesentschädigungsgesetzes vom 8. Mai 1961 -BGBl. I S. 521-

vom 1.1.1961 ab auf 361,-- DM monatlich

erhöht worden.

Für die Zeit vom 1.1.1961 bis 30.6.1961 ergibt sich eine Nachzahlung

in Höhe von insgesamt 216,-- DM.

Die Nachzahlung erfolgt auf dem gleichen Wege wie die Zahlung der laufenden Rente. Eine Überweisung auf das Konto des Bevollmächtigten ist aus zwingenden verwaltungstechnischen Gründen nicht möglich.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

(Vettin)

Hauptsachbearbeiter

25. Juni 1961

Düsseldorf

O 5608 B/ 1050 E-VB 25 c

An den

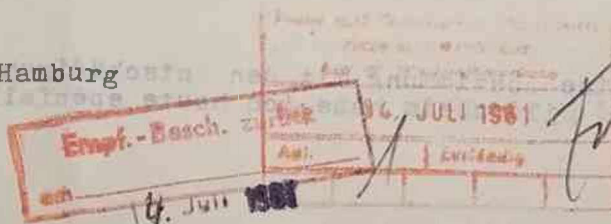
Senat der Freien Hansestadt Hamburg

- Sozialbehörde -

Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36

Drehbahn 54

Betrifft: Entschädigungs- und Rückerstattungssachenach Lucie Bleiweiss geb. Rosener, geb. am 27.8.1885

früher wohnhaft in Essen

Berechtigte: Käthe Fabian, geb. Rosener, geb. am 26.4.1890,
jetzt in Flat 1, 22. North Villas, London N.W.1,
England

Ihr Aktenzeichen nach Angabe der Berechtigten :

WG 260 490 - 6

Bezug: Referentenbesprechung der Obersten Landesentschädigungsbehörden
vom 4. - 6.6.1957.

2 Anlagen.

Als Anlage übersende ich eine Abschrift des Entwurfes des
nach den §§ 38, 39 BRÜG von mir zu erteilenden Bescheides mit der Bitte
um Mitteilung, ob von Ihrer Seite Einwendungen gegen den Bescheidentwurf
erhoben werden.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich beim Statistischen
Landesamt (Bundeszentalkartei) NRW, Düsseldorf, nicht angefragt habe,
ob BEG-Anträge registriert sind.

~~Die Abschrift des Entwurfes des Bescheides ist als Anlage übersandt. Falls von Ihnen die Übersendung einer Abschrift des zugestellten Bescheides gewünscht wird, bitte ich um Mitteilung.~~

Falls von Ihnen die Übersendung einer Abschrift des zugestellten
Bescheides gewünscht wird, bitte ich um Mitteilung.

Ich bitte um umgehende Rücksendung anliegenden
Empfangsbekennnisses.

Meine Abstimmung mit den Entschädigungsbehörden in Düsseldorf, Aachen
und Hildesheim habe ich heute ebenfalls eingeleitet.

Im Auftrag:

G o m b e r g

Beglaubigt:



Groll
Angestellter

*Zu 6 zur Vorlage m.d. B. u. w. v. (gegen das
Stehen der O. F. D. Düsseldorf besteht
keine Bedenken. Beim letzten Punkt
ist kein Vermerk gestellt worden)*

G. Linnert
19/7 61

Absohrift

Oberfinanzdirektion
D ü s s e l d o r f

Düsseldorf, den

94

O 5608 B/ 1050 E-VB 25 c

B e s c h e i d

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger. (Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG) vom 19. Juli 1957 (Bundesgesetzblatt I S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

der Berechtigten :

Käthe Fabian geb. Rosener,
Flat 1, 22, North Villas, London N.W. 1,
England,

als Rechtsnachfolgerin nach der Verfolgten :

Lucie Bleiweiss geb. Rosener,
früher wohnhaft in Essen,

- Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. R. Munster,
in London, W.C. 1, 356-360, Gray's Inn Road -

folgenden Bescheid :

I.

Dem Bescheid liegt die nachstehend aufgeführte gütliche Einigung zu Grunde :

Vergleich vor der II. Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht in Dortmund vom 16.5.1961 - 13 Rü Sp 183/60 -

II.

Aus der zu Ziffer I. aufgeführten gütlichen Einigung steht der Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRÜG ein Anspruch in Höhe von DM 21.665,45 zu.

Der hiernach insgesamt geschuldete Geldbetrag wird auf 21.665,45 DM - in Worten: Einundzwanzigtausendsechshundert-fünfundsechzig 45/100 Deutsche Mark - festgestellt.

III.

Von dem zu Ziffer II. festgestellten Betrag sind nach § 32 BRüG zu zahlen.

1. nach Zustellung des Bescheides 20.000,-- DM.
2. Der verbleibende Restbetrag von 1.665,45 DM
ist grundsätzlich bis zum 31. März 1962 zu zahlen.

Im Falle des § 32 Abs. 5 BRüG vermindert sich der Restbetrag auf einen nach dieser Vorschrift zu ermittelnden Hundertsatz.

IV.

Der zu Ziffer II. festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRüG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1. April 1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRüG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31. Dezember 1962 befriedigt.

V.

Stehen der Berechtigten neben dem in Ziffer II. aufgeführten Anspruch weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRüG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teilbescheid.

VI.

G r ü n d e :

Mit dem zu Ziffer I genannten Vergleich hat sich das Deutsche Reich zu Gunsten der Berechtigten als Rechtsnachfolgerin nach der Verfolgten wegen

- a) der im Jahre 1942 erfolgten Entziehung von
RM 340,-- Restguthaben der Witwe Lucie Bleiweiss
bei der Deutschen Bank in Essen,
von RM 40,--
RM 40,--
RM 215,-- Forderungen unbekannter Herkunft,
- n) der am 25.4.1942 erfolgten Entziehung von
RM 2.500,-- 4 1/2 % Preuß. Zentralstadtschaft
Pfandbriefe Reihe 33/34 J/J der Verfolgten
(mit Altsparementschädigung),
- c) der am 20.3.1939 erfolgten Ablieferung von Gold-, Silber-
und Schmuckgegenständen der Verfolgten bei der Pfandleih-
anstalt in Essen,

- 45
- d) der im Jahre 1942 erfolgten Entziehung von Wäsche, Bekleidung und einzelnen Hausratsgegenständen der Verfolgten schadensersatzpflichtig bekannt.

Die Beteiligten waren sich darüber einig, daß nach Maßgabe des Bundesrückerstattungsgesetzes an die Berechtigte folgende Schadensersatzbeträge zu zahlen sind :

- | | |
|--|--------------|
| 1) für die unter a) genannten Vermögenswerte (Restguthaben und Forderungen unbekannter Herkunft) | DM 79,10 |
| 2) für die unter b) genannten Pfandbriefe | DM 625,-- |
| 3) für die unter c) genannten Gold-, Silber- und Schmuckgegenstände | DM 20.211,35 |
| 4) für die unter d) genannten Vermögenswerte (Wäsche, Bekleidung und einzelne Hausratsgegenstände) | DM 750,-- |

Der Anspruch der Berechtigten aus dem zu Ziffer I genannten Vergleich beträgt demnach

DM 21.665,45
=====

VII.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb einer Frist von 3 Monaten - für Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland innerhalb einer Frist von 6 Monaten - gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer beim Landgericht in D o r t m u n d beantragt werden. Diese Fristen sind Notfristen und beginnen mit der Zustellung des Bescheides.

Im Auftrag:



F.d.R.d.A.:

Köhler
Angestellter

201,00

Vermerk

Die Wg-Akte wurde gem. Anordnung Nr. 228/66 geprüft.

Es werden nach dem Inhalt der Wg-Akte

keine anrechenbaren ⁺)

BWGÖD-Leistungen an den Rentenempfänger gezahlt.

Vfg.

- 1) Durchschrift an S 19 zur BR-Akte

~~m.d.B. um Wiederverlage~~

- 2) z.d.A. bleibt ⁺)

Wv. am 2. Okt. Frist

8/3.66 Lutz
Datum Unterschrift des Sachbearbeiters

Vom Sachgebiet 19 auszuführen:

Vermerk

Nach der / den R / BR - Akte(n) werden BWGÖD-Leistungen - nicht - gewährt ⁺)

Vfg.

- 1) Wv. am / bleibt ⁺)

- 2) Verfügung besonders

.....
Datum Unterschrift des Sachbearbeiters S 19

⁺) Nichtzutreffendes streichen

K. FABIAN

22. NORTH VILLAS

London N.W. 1,

August 10. 8. 1966

Neue
Anschrift

103

Hamburg
Hörde
ang

Freie & Hansestadt Hamburg

Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36

| | |
|------------------------------|--------------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Sozial- und Sozialbehörde | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| Eingr: | 3. AUG. 1966 |
| Abt. | Zentr. |

ifssch

betr. W.G. - 6 - 2604, 90/19

Sehr geehrte Herren,

des Ordnung halber teile
ich Ihnen hiermit meine neue
privat Adresse mit

104 Jacqueline House

216 E.

519 W. 20th
St. N.Y.C.

18.11.66

Oldfield Estate
Regents park Road
London N.W. 1,

meine Bankadresse geblieben nach
wie vor die gleiche

mit vorzügliche Hochachtung
Frau Kate Fabian

2. Mdr. Frist
Mr 7/8. 66

er 20
igung
a hie

ssch
ferti

ter I

Hoc
R. M
i. V

Neue Anschrift:

Rosenstr. 11 a

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/RI
Fabian 1042 d)

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

| | |
|------------------------------|---------------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Arbeits- und Sozialbehörde | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| Datum: | 28. SEP. 1966 |
| Antl. | |
| London, W.C.1 | |

356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERMINAL 44 54
75 23

Antwort nach: London

26. September 1966

Betr.: Frau Käte Fabian - Berufsschaden

Aktz.: Wg. 2604 90 - 6 -

*Der 20%ige
Zuschlag
wird bei
Berechnung
gewählt
(B. 63)*

Ich bitte um Überprüfung, ob der 20%ige Zuschlag bei
Berechnung der Kapitalentschädigung nach dem Schluss-
gesetz gewählt ist, welches ich hiermit beantrage.

Vorsorglich wird auch die Berufsschadenrente gewählt,
falls solche Wahl noch gerechtfertigt ist.

Dieses Schreiben ergeht in erster Linie zur Fristwahrung.

Hochachtungsvoll

Dr. R. Munster - Rechtsanwalt
i.V.

*Vgg.
u. 2 km. (Able. Wiederg.?)
15.11.66
21.1.67
nd 21/11.66*

*Vgg.
u. 2 km.
(Able. Wiederg.?)
6.12.66*

*Vgg.
Lied Form 21.1.67
21.11.66*

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

G-Z *WG 4-26 0490/6*

(Bei Beantwortung bitte angeben)

Amt für Wiedergutmachung, 2 Hamburg 36, Drebbahn 34

Hamburg.

31.8.65

Fernsprecher 34 10 16

Rechtsdienst 9.23

App. *1202*

Sprechzeit: montags 8-15 Uhr

An das

Verwaltungsamt für
Innere Restitutionsen

496 S t a d t h a g e n

Obernstraße 29

Betrifft: Übergang von Rückerstattungsansprüchen gem. § 25 BRÜG
auf das Land Hamburg;

hier:

Name des Entschädigungs-
berechtigten:

Käte Fabian geb. 26.4.1890 in Berlin

zuletzt wohnt: Hamburg, Steinbüchel 102

Bescheid / Vergleich vom *2.1.61*

über

99-DM.

(Siehe Anlage/n)

Sonderabgaben

wegen *Zahlung an den Fried. Religionsverband RM 491,96*

*aus Verkauf von Wertpapieren aus dem Wertpapierdepot
der A'sten bei der Rheinisch-Westfälischen Bank in Essen
Entziehungsort: Essen*

Auskunft d. A'sten: Flat 1, 22, North Villa, London NW1

In dieser Sache hat die Freie und Hansestadt Hamburg Entschädigungsleistungen erbracht. Der Rückerstattungsanspruch wegen der mit dieser Entscheidung erfassten Entziehungstatbestände wird hiermit angemeldet.

Gleichzeitig wird der Übergang des Rückerstattungsanspruches auf die Freie und Hansestadt Hamburg gem. § 25 BRÜG angezeigt.

Es wird gebeten, das Rückerstattungsverfahren einzuleiten und -auch wenn es bereits eingeleitet ist- die Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeits- und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, an dem Verfahren zu beteiligen. Ferner wird gebeten, das Amt von dem Stand des Verfahrens zu unterrichten sowie das zuständige Wiedergutmachungsamt bzw. die zuständige Wiedergutmachungskammer von dem Forderungsübergang in Kenntnis zu setzen.

Um Bestätigung der Anmeldung und der Anzeige des Forderungsübergangs wird gebeten.

2.) Nach 3 Monaten

Im Auftrage

SB X 105

Klaus Bedenker
456 27815
Geldüberweisungen an Finanzbehörde Hamburg - Landesbankkasse - für: Amt für Wiedergutmachung

Bankkonto: Hamburgische Landesbank - Girozentrale -, Kto. 103002 - Postscheckkonto: Hamburg 5000 - Kassenstunden: 8-13 Uhr außer sonnabends

29/11.65
Lury
SEP. 1965

Wiedergutmachungsamt
bei dem
Landgericht Dortmund.

Aktenzeichen: 5 Rü 81/66

(46) Dortmund, (Datum des Poststempels)
Kaiserstraße 3/4

Fernruf: 52 28 21 - 20

| | |
|------------------------------|------------|
| FREIE UND HANSESTADT HAMBURG | |
| Arbeits- und Sozialbehörde | |
| Amt für Wiedergutmachung | |
| - 8. JULI 1966 | |
| Aufg. | Zuständig: |
| | |

48/166

Rückerstattungssache

Freie und Hansestadt Hamburg n. Kate Fabian
gegen

Deutsches Reich, vertreten durch die zuständige Oberfinanz-
direktion.

Vom Verwaltungsamt für innere Restitution in Stadthagen
ist Ihre Anmeldung - ~~nach Verweisung durch~~

~~durch~~ vom 31.8.1965

~~XXXXXXX~~ - hier eingegangen.

Von unserem Aktenzeichen bitte ich Kenntnis zu nehmen.

~~Ich bitte sehen jetzt~~

- 1) den Nachweis der Erbfolge zu führen
- 2) den Entziehungstatbestand gegebenenfalls unter Angabe etwaiger Beweismittel im einzelnen darzulegen
- 3) Vollmacht bzgl. des etwa von Ihnen benannten Bevollmächtigten einzureichen.

Ich habe gem. Art. 53 REG den Rückerstattungsantrag der
bzgl. Ihrer Ansprüche in Betracht kommenden Oberfinanzdirektion
zur Erklärung binnen zwei Monaten zugestellt, desgleichen die
etwa in Ihrem Antrage angegebenen Verfahrensakten angefordert.

Ihre etwaigen weiteren Erklärungen - ebenso auch alle spätere
Schriftsätze in diesem Verfahren - bitte ich in drei Stücken
einzureichen und darauf das oben angegebene Aktenzeichen zu
vermerken.

Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- u. Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36

zu: WG 4 - 2604 90/6

Unterschrift.

Beglaubigt:

W. Maier

Justizangestellte.



5 RU 81 / 66

Aktenzeichen des Verwaltungsamtes: C/ 23 724

B e s c h l u s s

In der Rückerstattungsache

der Freien und Hansestadt Hamburg, Amt für Wiedergutmachung
-WG 4 - 2604 90/6 - in Hamburg 35, Drehbahn 54, nach der Geschädigten Käthe Fabian, Flat 1, 22 Noth Villas, London NW 1,

Antragsteller in,

- Bevollmächtigte : ./.

g e g e n

das Deutsche Reich, vertreten durch die Oberfinanzdirektion

- Bundesvermögens- und Bauabteilung- in Düsseldorf

- Geschäftszeichen: O 5608 B/8967 UA I - VB 232 -

Antragsgegner,

Gegenstand:

Übergegangene Ersatzansprüche aus Entziehung von Wertpapieren
für Sonderabgaben,

Die Sache wird gem. Art. 55 REG an die Wiedergutmachungskammer
bei dem Landgericht in Dortmund verwiesen.

Das Aktenzeichen der Wiedergutmachungskammer lautet:

- 12 RU Sp 180/66 - .

Dortmund, den 23.9.1966

Wiedergutmachungsamt bei dem Landgericht Dortmund

gaz. Schmidt

Landgerichtsrat.

Aktenzeichen des Verwaltungsamtes: C/ 23 724

| | |
|--------------|--|
| HAMBURG | |
| Aktenzeichen | |
| 20 SEP 1966 | |
| FÜR | |
| VON | |
| FÜR | |
| VON | |

B e s c h l u s s

In der Rückerstattungsache

der Freien und Hansestadt Hamburg, Amt für Wiedergutmachung
-WG 4 - 2604 90/6 - in Hamburg 35, Drenbahn 54, nach der Geschädigten Käthe Fabian, Flat 1, 22 Noth Villas, London NW 1,

Antragsteller in,

- Bevollmächtigte : ./.

g e g a n

das Deutsche Reich, vertreten durch die Oberfinanzdirektion

- Bundesvermögens- und Bauteilung- in Düsseldorf

- Geschäftszeichen: O 5608 B/8967 UA I - VB 232 -

Antragsgegner,

Gegenstand:

Übergegangene Erbschaftsprüche aus Entziehung von Wertpapieren für Sonderabgaben,

Die Sache wird gem. Art. 55 REG an die Wiedergutmachungskammer bei dem Landgericht in Dortmund verwiesen.

Das Aktenzeichen der Wiedergutmachungskammer lautet:

- 12 RU Sp 180/66 - .

Dortmund, den 23.9.1966

Wiedergutmachungsamt bei dem Landgericht Dortmund

gez. Schmidt

Landgerichtsrat.

OBERFINANZDIREKTION DÜSSELDORF

O 5608 B/8967 VA I - VB 232

(Bei Antwortschreiben bitte dieses Geschäftszeichen angeben)

4 Düsseldorf, den 24. August 1966

Postanschrift: Düsseldorf Postfach 1114

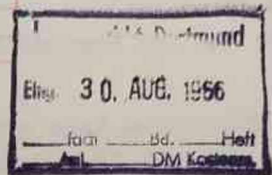
30. SEP 1966

Einschreiben

An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht

46 Dortmund



Anlage: 1 Band Akten

In der Rückerstattungssache
Freie und Hansestadt Hamburg
(Geschädigte: Käte Fabian geb. Rosener)
gegen Deutsches Reich
- 5 Rü 81/66 -

erkläre ich zu der dortigen Bekanntgabe - mir zugestellt am 8. Juli 1966 - nach Einsichtnahme in die Entschädigungsakten des Amtes für Wiedergutmachung in Hamburg - Az.: 2604 90 - folgendes:

Die Antragstellerin macht gemäß § 25 BRÜG Übergangsansprüche für einen im Jahre 1939 vom Konto der Geschädigten Käte Fabian bei der Deutschen Bank in Essen an die Firma M.M. Warburg & Co., Hamburg, zugunsten des jüdischen Religionsverbandes, Hamburg, überwiesenen Betrag in Höhe von RM 491,96 geltend.

Wie aus der in dem Verfahren Rü Sp T 41/52 (Rü T 855/51) WGK Essen von der JTC überreichten Auskunft der Rheinisch-Westfälischen Bank (jetzt Deutschen Bank) in Essen vom 9. Okt. 1951 und auch aus den Gründen des Bescheides der Antragstellerin vom 2. Januar 1961 hervorgeht, ist der Betrag "wegen Gemeindesteuer 1937/39" überwiesen worden. Gemeindesteuern stellen aber keine Sonderabgaben im Sinne des Gesetzes dar. Ein rückerstattungsrechtlicher Anspruch ist demzufolge nicht begründet.

Ein rückerstattungsrechtlicher Tatbestand läge aber auch dann nicht vor, wenn der geltend gemachte Betrag für Begleichung diskriminierender

Abgaben

Abgaben verwandt worden wäre, weil die Bezahlung einer Sonderabgabe durch Überweisung von einem Konto einen Geldsummenanspruch auslöst, der ausschließlich nach den Bestimmungen des BEG zu entschädigen ist.

Schließlich ist die 1000,-- RM-Grenze der - auch heute noch in Kraft befindlichen - Allgemeinen Verfügung Nr. 10 der Militärregierung (brit.Kontrollgebiet) vom 20. Oktober 1947 nicht erreicht.

Ich b e a n t r a g e nach alledem,

die Antragstellerin mit dem geltendgemachten Anspruch zurückzuweisen.

Die mir zur Einsichtnahme überlassenen Akten 2604 90 des Amtes für Wiedergutmachung in Hamburg sende ich in der Anlage zurück.

Im Auftrag:
G o m b e r g
Beglaubigt:
Gall
Angestellter



Landgericht Dortmund
- Wiedergutmachungskammer -

46 Dortmund.

Geschäfts-Nr.: 12 Rü Sp 180/66

Bitte bei allen Schreiben angeben!

den 11. November 1966

Kaiserstraße 34

Fernruf 527821

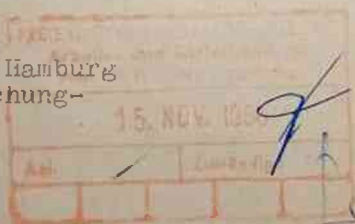
Feinschreiber 08 22 451

1/ko

Ges
Sp 1

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Amt für Wiedergutmachung-

2 Hamburg 36
Drehbahn 54



WG 4 - 2604 90/6

In der Rückerstattungssache

Freie und Hansestadt Hamburg
nach Käte Fabian

./.

Dt. Reich

ist Kammertermin auf Freitag, den

23. Dezember 1966, 10.30 Uhr, Saal 226

anberaumt worden, zu dem Sie hierdurch
geladen werden.

Ihrer Stellungnahme zu dem Schriftsatz des
Antragsgegners vom 24.8.1966 wird entgegen-
gesehen.

Mit welcher Begründung wird der Antrag auf-
rechterhalten?

Willy Hitz
(Bevollmächtigter)

Auf Anordnung:

Schubert
Justizangestellte.

Vfg.

: WG 2 - 2604 90 -6-
1.)

2 den 30. 11. 1966
: 1242

An das
Landgericht Dortmund
-Wiedergutmachungskammer-

Dr. Es/ko

46 Dortmund
Kaiserstraße 34

Dort. Geschäfts-Nr.:
12 Rü Sp 18c066

In die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-

In der Rückerstattungsache

Freie und Hansestadt Hamburg
nach Käte F a b i a n

./. Deutsches Reich

teilt die Klägerin auf die Terminsladung vom 11. 11. 1966 Bezug
nehmend mit, daß hierdurch der Antrag auf Übergang von Rückerstat-
tungsansprüchen gem. § 25 BRUG vom 31. 8. 1965 zurückgenommen wird.

Im Auftrage:

(Dr. Erichsen)

Wiss. Ang.

2.) Auf Liste aufführen !

3.) Wv.

Am 30. 11. 66 ko.
It am
Legge
Angelegenheit
Abgesandt am
mit Anlegen

R-13

Landgericht Dortmund
-Wiedergutmachungskammer-

Geschäfts-Nr.: 12 Rü Sp 186/66
Bitte bei allen Schreiben angeben!

46 Dortmund,
den 5. Dezember 1966
Kaiserstraße 34
Fernruf: 52 78 21
Fernschreiber: 0822 451

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Arbeits- und Sozialbehörde-

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

| | |
|------------------------------|--------------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | |
| Arbeits- und Sozialbehörde | |
| Wiedergutmachung | |
| Datum | 8. DEZ. 1966 |
| Art. | Zurückgabe |
| | |
| | |

WG 2 - 2604 90 - 6 -

In der Rückerstattungssache

Freie und Hansestadt Hamburg
nach Käte Fabian ./.

Deutsches Reich

ist der Kammertermin vom 23. Dezember 1966 aufgehoben worden.

Auf Anordnung:

Schmidt
Justizangestellte.

R 2604 90